

# 2015

## Jahres- und Wirkungsbericht



April 2016 *Nach dem Social Reporting Standard (2014)*



## Vorwort

### Liebe ROCK YOUR LIFE! Begeisterte,

Mit Stolz dürfen wir bereits den dritten Jahres- und Wirkungsbericht präsentieren! Dieses Jahr erstmals mit Ergebnissen aus dem Pilotprojekt, welches wir am 6. Juni 2015 mit einer feierlichen Diplomübergabe abgeschlossen haben. Zudem haben wir wieder neues Terrain erobert: Die Standortvereine Fribourg und Chur wurden gegründet. Inzwischen gibt es bereits fünf ROCK YOUR LIFE! Standorte in der Schweiz, die zusammen insgesamt bereits 149 Mentoring-Paare zusammengebracht haben. Aus dem Pilotprojekt haben wir viele Lehren gezogen, die Prozesse professionalisiert und diverse Neuerungen in der Begleitung der Mentoring-Paare sowie im der Berufswahl eingeführt. Damit wir auf das künftige Wachstum optimal vorbereitet sind, haben wir auch unsere Führungsstruktur auf eine Zweier-Geschäftsführung ver-

schlankt und den ersten Schritt in eine neue, nachhaltige Organisationsstruktur getan. Aber zu viel sei noch nicht verraten. Wir möchten hier allen herzlich danken, die unsere Vision teilen und uns mit Rat und Tat unterstützen und nun wünschen wir eine spannende Lektüre!

Herzlich,

Two handwritten signatures in blue ink, one on the left and one on the right, positioned above the date and names.

Bern, 30.4.2016

**Anna und Helena**  
Co-Geschäftsführerinnen  
ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH

Der vorliegende Bericht ist für das gesamte ROCK YOUR LIFE! Schweiz Netzwerk nach dem Social Reporting Standard (2014) des deutschen Vereins Social Reporting Initiative e.V. verfasst. Da das Ziel von ROCK YOUR LIFE nicht finanzieller Art ist, bietet sich dieser Standard an, um den Social Impact zu messen und die Wirkungsketten aufzuzeigen.

# Inhaltsverzeichnis

KAPITEL		SEITE
1	Vision und Ansatz	5
2	Problem und Lösungsansatz	6
2.1	Das gesellschaftliche Problem	6
2.2	Der Lösungsansatz	7
3	Ressourcen, Leistungen und Wirkungen	13
3.1	Eingesetzte Ressourcen (Input)	13
3.2	Erbrachte Leistungen (Output)	14
3.3	Jahresrückblick 2015	16
3.4	Erreichte Wirkungen – Pilot Jahrgang 2013-2015 (Outcome / Impact)	17
3.5	Die dreistufige Evaluation und Qualitätssicherung	21
3.6	Lernerfahrungen und Massnahmen aus den Vorjahren	23
4	Planung und Ausblick	25
4.1	Planung und Ziele	25
4.2	Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	26
5	Organisationsstruktur und Team	27
5.1	Organisationsstruktur	27
5.2	Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke	35
6	Organisationsprofil	36
6.1	Allgemeine Angaben	36
6.2	Governance der Organisation	37
6.3	Eigentümerstruktur der Organisation	38
7	Finanzen und Rechnungslegung	39
7.1	Buchführung und Rechnungslegung	39
7.2	Finanzielle Situation und Planung	39
7.3	Bilanz	40
7.4	Erfolgsrechnung	41



## 1. Vision und Ansatz

Wir wollen eine Gesellschaft schaffen, in der jeder junge Mensch unabhängig von seiner Herkunft sein individuelles Potenzial entfaltet, seine Stärken und Träume erkundet und diese in seiner Welt einbringt und umsetzt.

Um diesem Potenzial zu seiner Entfaltung zu verhelfen – damit SchülerInnen eher Ermutigungen anstatt Entmutigungen erfahren – haben wir ROCK YOUR LIFE! (RYL!) Schweiz gegründet. Wir fördern wirkungsvolle Mentoring-Beziehungen zwischen SchülerInnen und Studierenden, und zwar nicht nur punktuell, sondern im Rahmen eines schweizweiten Netzwerks mit einer Vielzahl von Standorten.

ROCK YOUR LIFE! ist eine Bewegung von Studierenden für SchülerInnen und ein Beispiel dafür, dass über individuelle Beziehungen ein gesamtgesellschaftlicher Unterschied gemacht werden kann.

Jede dieser Beziehungen verkörpert dabei unsere Vision eigenverantwortlicher junger Menschen, die sich ihrer selbst und ihrer Potenziale bewusst sind, die Schritt für Schritt voller Mut und Freude ihren ganz eigenen Lebensweg gehen, die sich dabei gegenseitig unterstützen und zur Seite stehen und so zu einer Gesellschaft beitragen, in der (Eigen-)Verantwortung übernommen anstatt abgegeben wird.

### Unsere Vision ist:

- Eine Gesellschaft, in der Bildungschancen milieuunabhängig sind.
- Eine Gesellschaft, in der soziale Mobilität Realität ist.
- Eine Gesellschaft, in der Verbindungen über etablierte Gruppen hinaus bestehen.
- Eine Gesellschaft, in der jeder sein individuelles Potenzial entfalten kann.



## 2. Problem und Lösungsansatz

### 2.1. Das gesellschaftliche Problem

Bereits in der achten Klasse sollten SchülerInnen in der Schweiz die eigenen Fähigkeiten, Wünsche und Ziele kennen und eine passende Anschlusslösung nach der Schule wählen. Aufgrund des riesigen Angebots gestaltet sich dies nicht gerade einfach: Laut dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) gibt es gegenwärtig rund 250 verschiedene Lehrberufe. Das Schweizer Bildungs- und Berufsbildungssystem ist komplex und die Anforderungen künftiger Lehrbetriebe hoch<sup>1</sup>.

Eine ungenügende oder unkundige elterliche Unterstützung im Berufswahlprozess – begründet beispielsweise durch schwierige Familienverhältnisse oder ungenügende Kenntnisse des Berufsbildungssystems oder der Sprache – beeinträchtigen die Chancen und Möglichkeiten eines Kindes, eine passende Anschlusslösung nach der Schule zu finden. Auch die Schule kann die individuelle Betreuung der Jugendlichen im Berufswahlprozess nur beschränkt wahrnehmen. Aus diesen Gründen stellt der Übergang von der Schule in den Beruf eine grosse Herausforderung für Jugendliche mit ungenügend elterlicher Unterstützung dar

und viele sind zu einer Übergangslösung gezwungen. Somit hat die familiäre Herkunft eines Kindes Einfluss auf die Bildungsentscheide beim Übergang in eine Berufsausbildung oder einer weiterführenden Schule<sup>2</sup>.

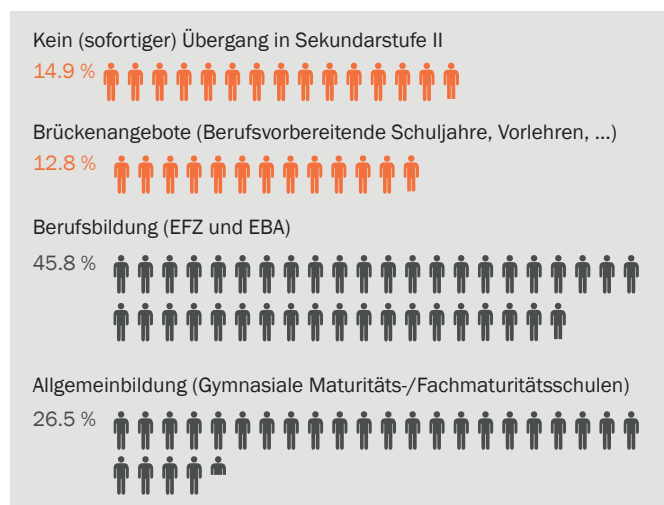


Abbildung 1: Übergänge in Sekundarstufe II

Brückenangebote, wie z.B. Berufsvorbereitende Schuljahre, Vorlehren oder weitere Anschlusslösungen ohne direkten Übergang in die Sekundarstufe II können zwar für manche SchülerInnen sinnvoll sein, für viele ist es jedoch eine Verlegenheitslösung. In der Abbildung 1 sind Übergänge in die Sekundarstufe II des Jahres 2012 aufgelistet, 27.7% der Schweizer

<sup>1</sup> BBT (2012). Start ins Berufsleben. Massnahmenangebot am Übergang zur Sekundarstufe II. Bern: BBT, S. 6.

<sup>2</sup> SKBF (2014). Bildungsbericht Schweiz 2014. Aarau: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, S. 113.

Schülerinnen und Schüler (in Orange dargestellt) treten nicht einen sofortigen Übergang an oder absolvieren ein Brückenangebot<sup>3</sup>. Die Vorbereitung auf die berufliche Grundbildung in Form von Übergangslösungen verursacht für die öffentliche Hand jährliche Kosten von rund 228 Millionen Schweizer Franken. Noch höher sind die Kosten und Risiken, wenn Jugendliche arbeitslos werden, ihre Ausbildung abbrechen oder ohne Ausbildung in die Berufswelt einsteigen<sup>4</sup>.

Laut schweizerischer Koordinationsstelle für Bildungsforschung sind deshalb innovative Lösungen gesucht, die den Jugendlichen helfen, einen nahtlosen Übergang von der Schule in den Beruf zu schaffen<sup>5</sup>.

## 2.2 Der Lösungsansatz

Damit Jugendliche einen erfolgreichen Berufseinstieg schaffen, fokussiert ROCK YOUR LIFE! auf zwei Merkmale, welche auch in der Studie der EDK als Erfolgsfaktoren in der Berufsbildung bei gefährdeten Jugendlichen identifiziert wurden<sup>6</sup>: Einerseits ist das die Förderung von Selbstwirksamkeit – also die Überzeugung, mit eigenen Kompetenzen eine Aufgabe erfolgreich zu meistern. Des Weiteren sind das Sozial- und Selbstkompetenzen sowie die Unterstützung im Berufswahlprozess, worunter auch die frühzeitige Berührung mit der Berufswelt fällt.

Die Abbildung 2 zeigt die Wirkungskausalität von ROCK YOUR LIFE!. Der erfolgreiche Berufseinstieg setzt sich durch den erfolgreichen Übergang als auch den Verbleib in der Lehre zusammen und soll sowohl durch Unterstützung im Berufswahlprozess wie auch durch die Förderung von Selbstwirksamkeit, Selbst- und Sozialkompetenzen erreicht werden.

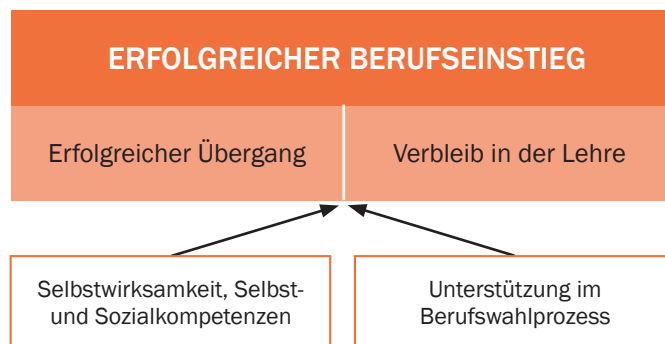


Abbildung 2: Erfolgreicher Berufseinstieg

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die frühzeitige Begleitung der Jugendlichen. ROCK YOUR LIFE! Schweiz setzt mit seinem Mentoring-Programm bereits im zweitletzten obligatorischen Schuljahr (8. Klasse) an. SchülerInnen (Mentees) aus bildungsfernen Umgebungen werden in ihrem Berufswahlprozess von dafür geschulten Studierenden (Mentoren) zwei Jahren lang begleitet und können währenddessen von Angeboten (z.B. Bewerbungsworkshops, Schnupperlehren) der Partnerunternehmen profitieren.



Abbildung 3: Zielgruppen von ROCK YOUR LIFE! Schweiz

<sup>3</sup> SBFI (2015). Berufsbildung in der Schweiz, Zahlen und Fakten 2015

<sup>4</sup> SBFI (2014). Vollkostenrechnung der kantonalen Berufsbildung 2013.; Galliker et al. (2011). Projekt Nahtstelle: Schlussbericht. Bern: Generalsekretariat EDK, S. 23.

<sup>5</sup> SKBF (2010). Bildungsbericht Schweiz 2010. Aarau: Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, S. 119.

<sup>6</sup> Schellenberger und Häfeli (2009). Erfolgsfaktoren in der Berufsbildung bei gefährdeten Jugendlichen: EDK.

Die Abbildung 3 zeigt, wie das Programm verschiedene Anspruchsgruppen zusammenbringt. Das ROCK YOUR LIFE! Programm wird an verschiedenen Standorten mit Hilfe von jungen, engagierten Freiwilligen umgesetzt.

Den SchülerInnen werden ein individuell angepasstes, kontinuierlich erfolgreiches Mentoring und individuell zugeschnittene Berufswelt-Erfahrungen angeboten. Durch die begleitenden Trainings, die von RYL! zertifizierten Trainer gehalten werden, erhalten die SchülerInnen Methoden, um ihr eigenes Potenzial zu entde-

cken und weiterzuentwickeln. Dies stets mit dem Fokus, letztlich einen erfolgreichen Berufseinstieg zu schaffen.

## 2.2.1 Leistungen (Output) und direkte Zielgruppe

### 2.2.1.1 Das Programm

Jährlich werden im Herbst oder im Frühling pro Standort etwa 20 neue ROCK YOUR LIFE! Mentoring-Paare zusammengebracht, die das zweijährige Programm durchlaufen:

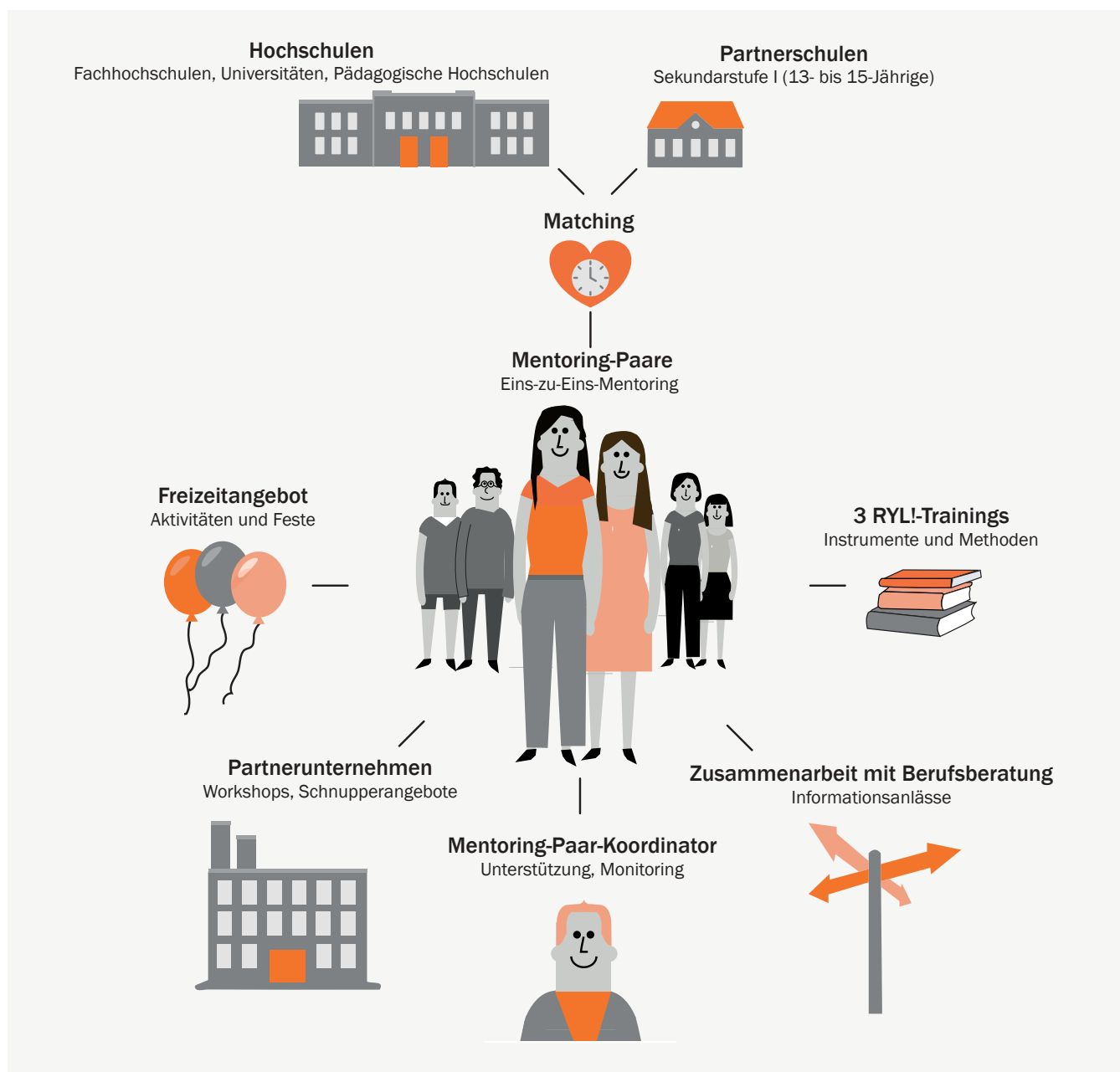
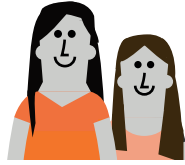


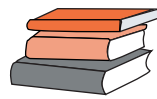
Abbildung 4: Das ROCK YOUR LIFE! Programm



Die Mentees treffen alle ein bis zwei Wochen ihre Mentoren. Die Zusammenarbeit findet in fachlicher, persönlicher und methodischer Hinsicht statt. Die Treffen sehen unterschiedlich aus, je nachdem was gerade auf dem Berufswahlfahrplan aktuell ist oder an welchen persönlichen Kompetenzen sie arbeiten wollen. Gemeinsam schauen sie sich beispielsweise Lehrstellenanforderungen an, entwerfen den Lebenslauf, rufen einen Betrieb an, üben ein Vorstellungsgespräch oder arbeiten an konkreten sozialen Kompetenzen wie ein selbstbewusstes Auftreten. Zum Teil entstehen bei den Treffen richtige Freundschaften, so gehen viele auch einfach so mal einen Kaffee trinken oder zusammen ins Kino. Durch die Altersnähe zwischen SchülerInnen und Studierenden können die Mentees somit die Begeisterung für Bildung und Lernbereitschaft, die sie sonst vor allem bei Autoritätspersonen und Älteren beobachten, aus einer anderen Perspektive erleben.



Zur Auswahl der Mentees arbeitet ROCK YOUR LIFE! Schweiz mit Partnerschulen zusammen, welche vom Programm überzeugt sind und aufgrund der hohen Belastung ihrer Gemeinde (z.B. gemessen durch Sozialindex) einen besonderen Bedarf vorweisen. Das Programm wird in den betroffenen Klassen vorgestellt, im Anschluss wählen die SchülerInnen, ob sie das Angebot wahrnehmen wollen.



Damit die Mentoren die Beziehung zielführend gestalten können, erhalten die Paare an drei ROCK YOUR LIFE! Trainings Instrumente und Methoden an die Hand, um Potenziale zu erkennen, Ziele zu definieren und Selbstverantwortung zu üben. Die Trainer dieser Trainings wurden alle in München durch ROCK YOUR LIFE! gGmbH ausgebildet.

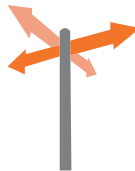
mässig nachfragt und bei Fragen zur Seite steht. Ausserdem können sich die Mentoren an den Stammtischen mit ihren KollegInnen austauschen.



ROCK YOUR LIFE! Partnerunternehmen bieten diverse Angebote an, um den Mentees die Auswahl des geeigneten Lehrberufes und den Einstieg in die Berufsbildung zu erleichtern. Dazu zählen beispielsweise Schnupperpraktika, Bewerbungsworkshops oder ein Kennenlernen mit Lernenden. Den SchülerInnen werden Berufsmöglichkeiten aufgezeigt, die bisher unter Umständen ausserhalb ihres Fokus lagen.



Die Mentoren werden an nahe gelegenen Hochschulen rekrutiert und durch einen mehrstufigen Bewerbungsprozess ausgewählt.



Damit die Mentoren die Mentees in der Berufswahl unterstützen können, werden sie von dem lokalen Berufsinformationszentrum an einem Informationsabend über die wichtigen Meilensteine im Berufswahlfahrplan aufgeklärt.



Am «Matching» werden nach einem kurzen Kennenlernen, z. B. in Form eines Speeddatings, die Mentoring-Paare gebildet.



Jeder Mentor erhält eine Betreuungsperson, ein sogenannter Mentoring-Paar-Koordinator (MPK), der regel-



Um das Gemeinschaftsgefühl am jeweiligen ROCK YOUR LIFE! Standort zu fördern und die Mentoring-Beziehung zu stärken, werden Freizeitangebote und ROCK YOUR LIFE! Feste organisiert.



In der Abbildung 5 ist das Programm des ROCK YOUR LIFE! Mentorings nochmals schematisch aufgezeichnet:

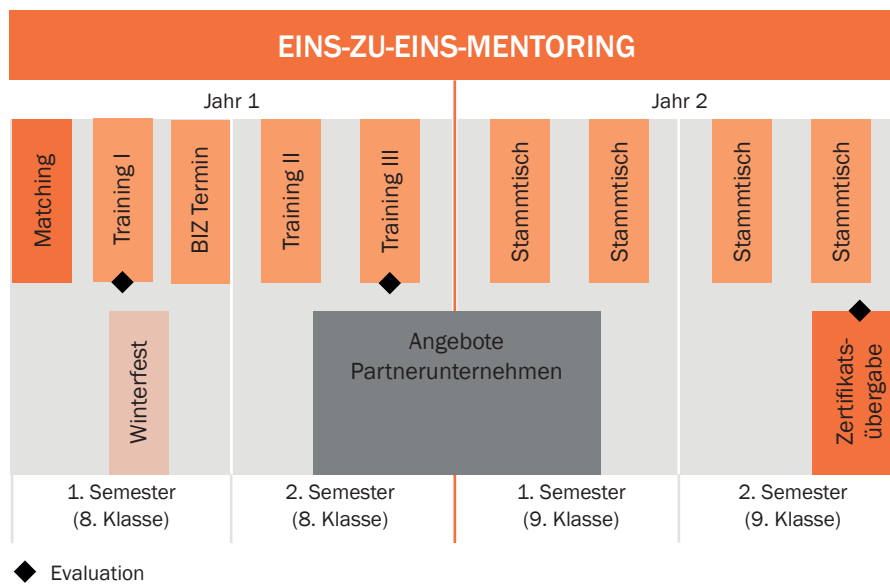


Abbildung 5: Das ROCK YOUR LIFE! Programm – schematische Darstellung

### 2.2. 1.2 Die Verbreitung von ROCK YOUR LIFE!

Das Konzept von ROCK YOUR LIFE! wurde in Deutschland entwickelt und wird dort durch ein Social Franchising System multipliziert. In Deutschland ist die ROCK YOUR LIFE! gGmbH Franchise Geberin von über vierzig ROCK YOUR LIFE! Vereinen. Im Sommer 2013 wurde die gemeinnützige ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH als Franchise Nehmerin von ROCK YOUR LIFE! Deutschland gegründet und ein Jahr darauf wurde auch ROCK YOUR LIFE! Schweiz Social Franchise Geberin; alle lokalen operativen Tätigkeiten wurden durch neu gegründete Vereine übernommen.

In der Verantwortung der Standorte liegen die Gewinnung der Partnerschulen und somit der Jugendlichen und der Studierenden, die Organisation der Trainings, Informationsabende, Unternehmensangebote und Stammtische, die Begleitung und das Monitoring der Mentoring-Beziehungen, das lokale Netzwerk zu wichtigen Partnern sowie die Organisation von regionalen Events.

Diese Aufgaben sind bestimmend für die Qualität der Mentoring-Beziehungen. Aus diesem Grund gibt es seit 2015 lokale Standortbegleitungen (der GmbH angesiedelt), die die VereinspräsidentInnen coachen und Beziehungen zu wichtigen Stakeholdern pflegen. Dies half die Qualität des Mentorings zu sichern, jedoch bleibt das Pensum für die Vereinsvorstände und vor allem für die PräsidentInnen zu hoch, um die anfallende Arbeit in einem reinen Ehrenamt leisten zu können. Die Herausforderungen der Nachfolge von wechselnden TeammitgliederInnen sowie die Abwesenheit der gesamten Vorstände in Prüfungsphasen erschweren zudem den langfristigen Erfolg dieser bisherigen lokalen Führungsstruktur. Ab Frühling 2016 werden nun lokale Führungspersonen in einem Teilzeitpensum (50 %) und in Form von Praktika an den Standorten eingesetzt, um so die nachhaltige Wirkung zu sichern. Weitere Informationen dazu werden im Kapitel 3.6 erläutert.

## 2.2.2 Intendierte Wirkungen (Outcome/ Impact) auf direkte und indirekte Zielgruppen

### SchülerInnen

SchülerInnen sollen nach dem letzten obligatorischen Schuljahr ein klares Ziel verfolgen und selbstbestimmt ihren weiteren Weg gehen. Sie schaffen einen erfolgreichen Berufseinstieg, was bedeutet, dass sie den gelungenen Übergang sowie auch den Verbleib in der Lehre oder in der weiterführenden Schule prästieren. Somit werden nur weiterführende Angebote genutzt, wenn diese für die SchülerInnen zielführend sind, was die Kosten für Zwischenlösungen, die der Staat trägt, reduziert werden. Die SchülerInnen haben eine höhere Erfolgsquote im Falle einer Bewerbung für eine Berufslehre und fühlen sich durch ihre Mentoren und durch ROCK YOUR LIFE! unterstützt.



#### Andrea Willi, Mentor

„Als Studentin möchte ich unserer Gesellschaft etwas zurückgeben. Mit RYL! kann ich Jugendlichen in einer wichtigen Phase ihres Lebens unterstützen.“

### Unternehmen

ROCK YOUR LIFE! bietet den Unternehmen Zugang zu motivierten und zielorientierten, zukünftigen ArbeitnehmerInnen. Damit wollen wir eine ganzheitliche Betrachtung von BewerberInnen fördern. Die Unternehmen können ausserdem mit ihrem Engagement gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.



#### Stefanie Ammann, Mentee

„Seit RYL! traue ich mir mehr zu und glaube stärker an mich selbst. Es gibt mir Kraft, dass ich während dieses entscheidenden Lebensabschnitts jemanden an meiner Seite habe!“

### Studierende

Durch die Mentoring-Beziehung bilden die Studierenden ihre Sozialkompetenzen weiter aus, erweitern ihre Perspektiven, lernen das duale Bildungssystem kennen und werden auf unterschiedliche Lebenswelten sensibilisiert. In der intensiven Eins-zu-Eins Betreuung versetzen sie sich in die Lage ihrer Mentees und können somit ihre Empathie-Kompetenzen erweitern. Die Studierenden profitieren von den gelernten Methoden mit dem Resultat, dass auch sie ihre Zukunftspläne bewusster gestalten. Studierende, die sich im Organisationsteam des Mentoring-Programms engagieren, können neue Kompetenzen erwerben, lernen die Herausforderung der Jugendlichen kennen und können sich ein Netzwerk mit vielen Kontakten, beispielsweise mit Stiftungen, Unternehmen oder der öffentlichen Hand aufbauen.



#### Ernst Lanz, IT-Berufsbildner HPE Schweiz

„Mit der Unterstützung von Hewlett Packard Enterprise kann ich im Rahmen von ROCK YOUR LIFE! einen Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft leisten.“

### 2.2.3 Darstellung der Wirkungslogik

In der folgenden Grafik wird die Wirkungslogik nochmals schematisch aufgeführt. Die direkten Wirkungen eines erfolgreichen Berufseinstiegs sind einerseits die Selbstwirksamkeit, Sozial- und Selbstkompetenzen. Diese werden durch die ROCK YOUR LIFE! Trainings der SchülerInnen aber auch durch das Eins-zu-Eins Mentoring mit den geschulten Mentoren positiv beeinflusst. Andererseits wirkt in der Unterstützung im Berufswahlprozess das Eins-zu-Eins Mentoring, indem die Mentoren den Vorgang überwachen, unterstützen und vorantreiben. Zudem können die Mentees durch die Angebote der RYL! Partner, wie Bewerbungsworkshops, erste Kontakte mit der Berufswelt knüpfen.

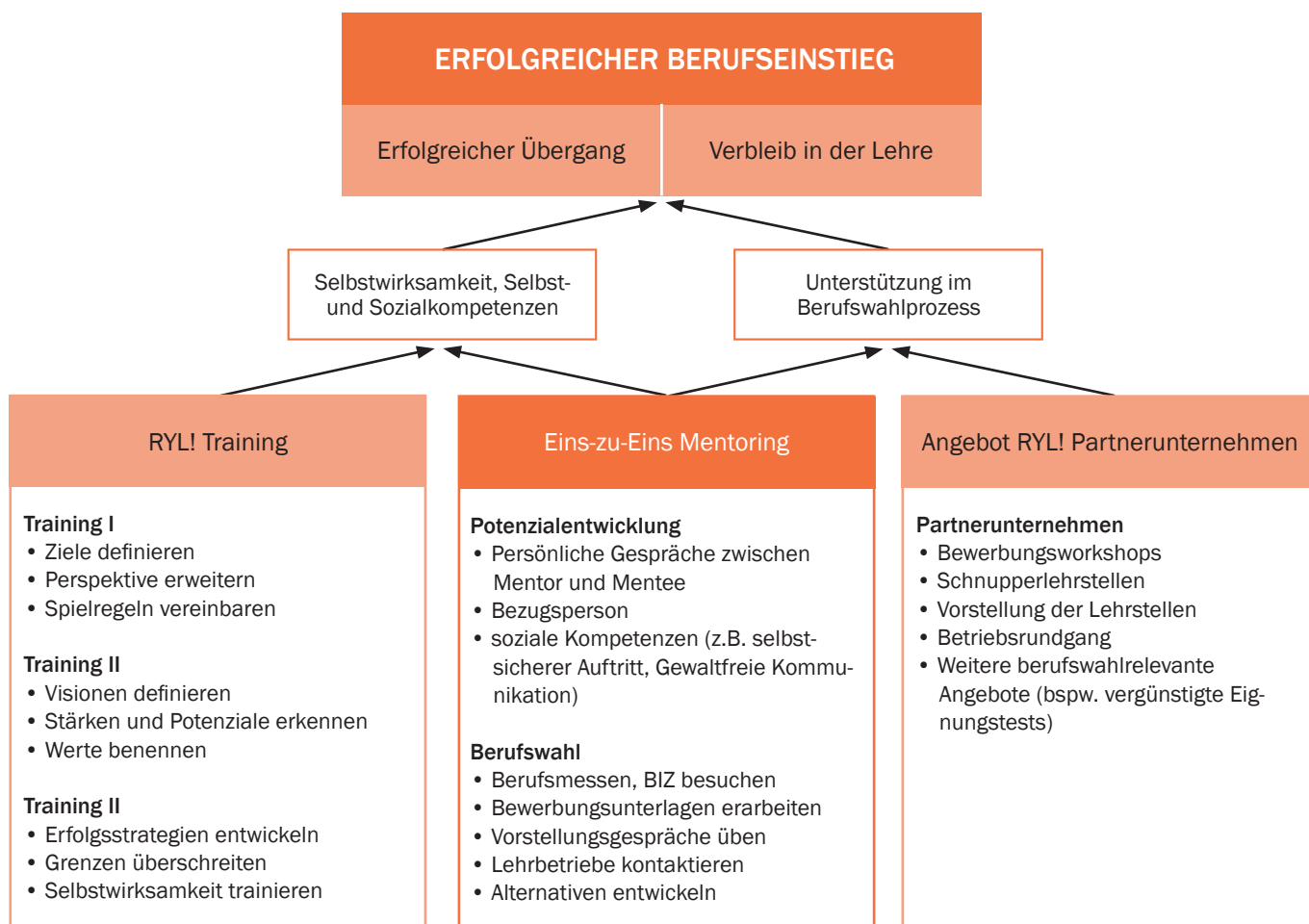


Abbildung 6: Wirkungslogik



## 3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

### 3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)

Durch den Ausbau unseres Netzwerks im Jahr 2015 (zwei neue Standortvereine in Fribourg und Chur) wurden im Vergleich zu den Vorjahren mehr personelle und deshalb auch finanzielle Ressourcen eingesetzt.

#### 3.1.1 Eingesetzte Arbeitsstunden

Die Abbildung 7 zeigt, dass im Jahr 2015 insgesamt 8,76 Full-time equivalent (FTE) geleistet wurden. Neben der entlohnten Arbeit von insgesamt 235 Stellenprozenten wurde die Dachorganisation von ROCK YOUR LIFE! weiterhin durch ehrenamtliche Berater, Beiräte, Botschafter und durch Corporate Volunteers unterstützt. Ausserdem sind die Arbeitsstunden der

Trainer aufgeführt, die die Trainings in den ersten Jahren unentgeltlich leisten und sich während 12 Tagen in München ausbilden lassen. Auch dieses Jahr war die Arbeit in den Standortvereinen sehr intensiv. Erfreulicherweise sind neu die meisten Arbeitsstunden bei den Mentoren angefallen, welche direkt mit den Mentees in Kontakt stehen.

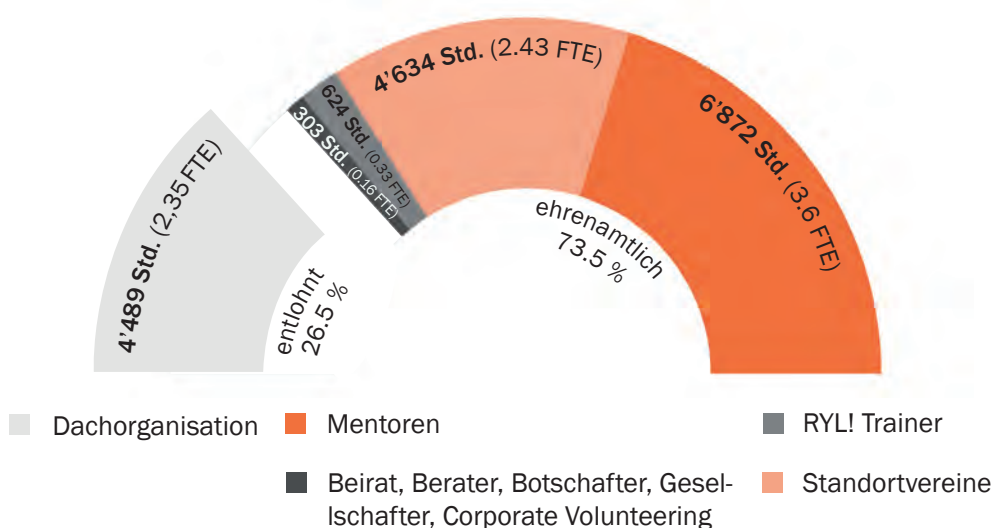


Abbildung 7: Eingesetzte Arbeitsstunden

### 3.1.2 Eingesetzte finanzielle Mittel

Im Jahr 2015 wurden insgesamt CHF 293'326 eingenommen. Davon konnte CHF 973 durch Vorträge und Präsentationen generiert werden, der restliche Betrag setzt sich aus Spendergeldern zusammen. Insgesamt wurden CHF 286'094 verwendet. Die Tabelle 1 zeigt die konsolidierten Ein- und Ausgaben von ROCK YOUR

LIFE! Schweiz. Da die Standortvereine der GmbH Gebühren für die Trainer sowie Franchisebeiträge von insgesamt 20'500 gezahlt haben, werden diese für die konsolidierte Rechnung nicht zu den Einnahmen gezählt.

EINNAHMEN	
Spendenbeiträge GmbH	CHF 240'609
Eigene Leistungen GmbH	CHF 973
Zuwendungen Vereine - GmbH	(CHF 20'500)
Einnahmen Vereine	CHF 51'744
<b>TOTAL KONSOLIDIERT</b> <small>ohne Zuwendungen Vereine</small>	<b>CHF 293'326</b>

Tabelle 1: Einnahmen RYL! Schweiz (konsolidiert)

AUSGABEN	
Ausgaben GmbH	CHF 262'032
Zuwendungen Vereine - GmbH	(CHF 20'500)
Ausgaben Vereine <small>(ohne Zuwendungen GmbH)</small>	CHF 9'562
<b>TOTAL KONSOLIDIERT</b> <small>ohne Ausgaben Vereine an GmbH</small>	<b>CHF 271'594</b>

Tabelle 2: Ausgaben RYL! Schweiz (konsolidiert)

### 3.2 Erbrachte Leistungen (Output)

#### Mentoring-Beziehungen (SchülerInnen und Studierende)

Auch im Jahr 2015 wurden wieder neue Mentoring-Paare zusammengebracht; aufgrund der neuen Standorte fanden insgesamt 78 Mentees einen Mentor. Seit

der Gründung konnten somit insgesamt bereits 149 Mentoring-Paare zusammengeführt werden. Die Tabelle 3 zeigt eine Übersicht der neu zusammengeführten Paare.

Standort / Jahr	2013 (Pilotprojekt)	2014	2015	TOTAL
Bern	22	23	29	74
Zürich		26	14	40
St. Gallen			20	20
Fribourg			15	15
<b>TOTAL</b>	<b>22</b>	<b>49</b>	<b>78</b>	<b>149</b>

Tabelle 3: Zusammengeführte Mentoring-Beziehungen

## Einblick in Mentoring-Beziehungen

### MENTOR CAROLINE UND MENTEE YAMUNA



„Wenn wir uns treffen, sind wir meist in einem Café und sprechen zusammen über Gott und die Welt. Natürlich besprechen wir auch Yamunas Fortschritte im Berufswahlprozess. Dazu gehört das Arbeiten am Lebenslauf und Schreiben von Bewerbungen für Schnupperlehrstellen. Wir sind ein super Team, weil wir einfach auf derselben Wellenlänge sind. Wenn wir uns treffen, herrscht nie Stille, da wir uns immer etwas zu erzählen haben.“



„**Yamuna** ist sehr aufgeschlossen, kommunikativ und hat eine positive Einstellung. Ich bewundere an ihr, dass sie so motiviert ist und von sich aus sehr viel Initiative zeigt.“



„**Caroline** kann mir super zuhören und gibt mir immer die passenden Ratschläge, das bewundere ich sehr an ihr.“

### MENTOR SAMANTHA UND MENTEE HORNELLA



„Hauptsächlich lachen wir viel und reden über den Berufsfindungsprozess. Wir sprechen aber auch über Alltägliches, schauen Hausaufgaben an, gehen Bummeln, Pizzaessen oder Schlittschuhlaufen. Samantha hilft mir, mich zurechtzufinden, unterstützt mich und macht Vorschläge. Wir haben beide den gleichen Humor und sind offen, fröhlich und engagiert! Wir wollen etwas erreichen!“



„Ich bewundere an **Samantha** ihre Offenheit und, dass sie schon so viel von der Welt gesehen hat.“



„Ich bewundere an **Hornella** ihren Ehrgeiz und ihren unermüdlichen Optimismus!“

### MENTOR RACHEL UND MENTEE EDIN



„Wenn wir uns treffen, besprechen wir, was bei ihm in der Schule läuft und worin seine Stärken und Schwächen liegen. Wir recherchieren Berufe und arbeiten an Bewerbungsunterlagen. Durch gemeinsame Erfolgserlebnisse soll sein Selbstvertrauen stetig wachsen, um ihn optimal auf das Berufsleben vorzubereiten.“

Wir verstehen uns sehr gut und können mit viel Humor zusammenarbeiten. Mich erfüllt die Arbeit mit Edin sehr, insbesondere, wenn ich sehe, dass er meine Worte zu Herzen nimmt. Ich schätze sehr, dass wir eine aktive Beziehung haben und dass er meine Unterstützung annimmt.“



„**Edins** Reife und sein Engagement bei unserer Zusammenarbeit übertreffen stets meine Erwartungen.“



„Ich bewundere an **Rachel**, wie sie das alles schafft, mit all diesen Tests, die sie hat (und die sind nicht einfach), mit der Arbeit und allem Möglichen und trotzdem Zeit für mich hat und alles Schritt für Schritt erklärt.“

### 3.3 Jahresrückblick 2015

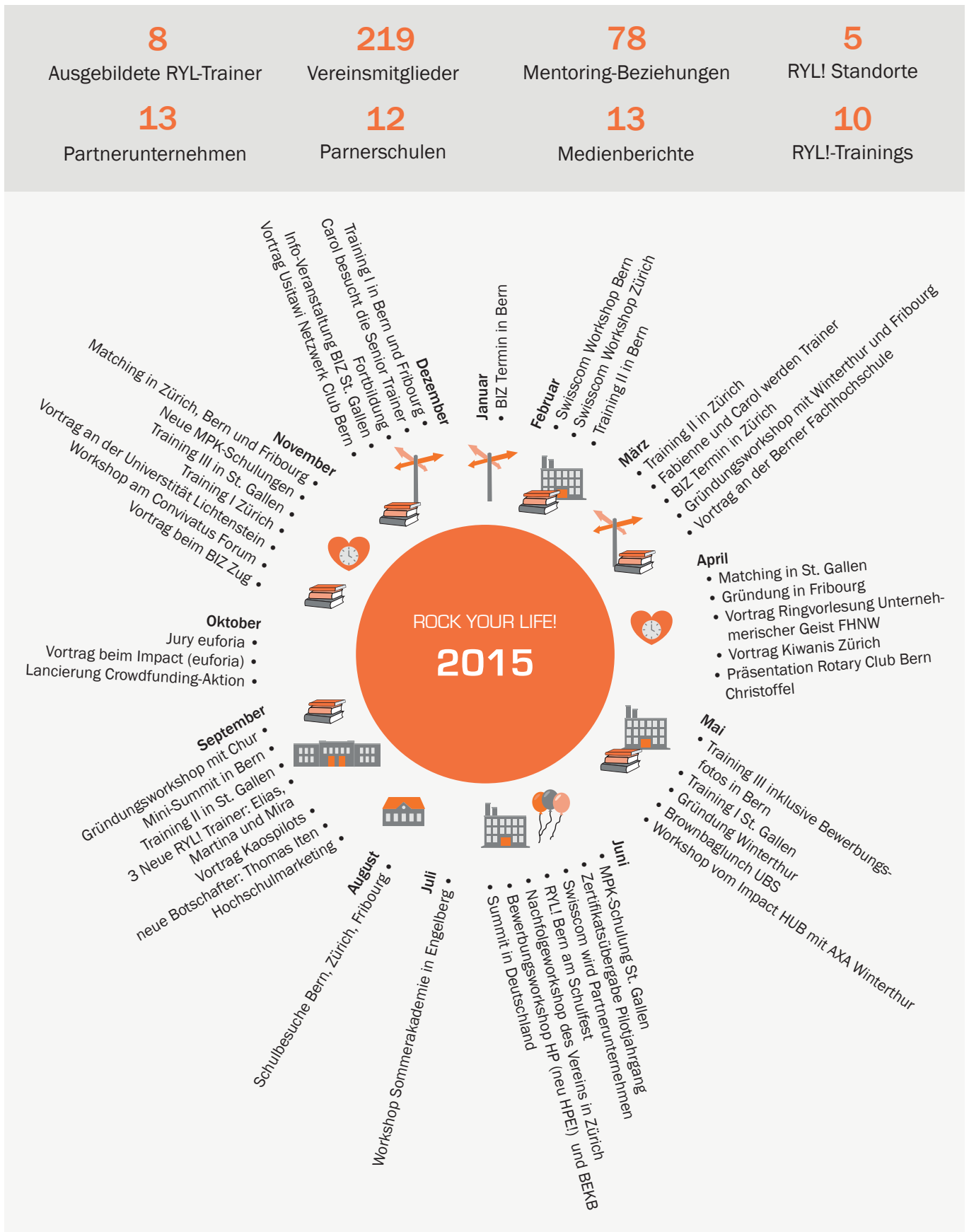


Abbildung 8: Jahresrückblick

### 3.4 Erreichte Wirkungen – Pilot Jahrgang 2013-2015 (Outcome/ Impact)

Erstmals seit der Gründung von ROCK YOUR LIFE! Schweiz können wir in diesem Wirkungsbericht Resultate berichten. Den Teilnehmenden des Pilotjahrgangs, den wir im Herbst 2013 gestartet hatten, wurde am 6. Juni 2015 an einem feierlichen Anlass ein Zertifikat überreicht. 11 Paare erhielten das Zertifikat als RYL! Mentor bzw. RYL! Mentee. Von den ursprünglich 22 ROCK YOUR LIFE! Paaren haben 14 Paare das Programm abgeschlossen (3 davon vorzeitig).

Die Resultate für die Zielüberprüfung wurden aus verschiedenen Quellen gewonnen:

- Befragung zum Übergang der SchülerInnen nach dem 9. Schuljahr
- Befragung zum Verbleib in der Lehre 1 Jahr nach ROCK YOUR LIFE! Abschluss
- Dreistufige Evaluation (1. zum Start der Beziehung (I), 2. nach einem Jahr (II), 3. zum Schluss der Beziehung (III))
- Evaluation der ROCK YOUR LIFE! Trainings

Unser Ziel, der erfolgreiche Berufseinstieg der Mentees, wird einerseits am erfolgreichen Übergang und andererseits am Verbleib in der Ausbildung gemessen (siehe Kapitel 3.5). Letzteres wird deshalb beim Jahrgang 2013 erst im Sommer 2016 abgefragt und im Wirkungsbericht 2016 veröffentlicht.

#### Erfolgreicher Übergang

Der erfolgreiche Übergang von der obligatorischen Schule in eine Berufslehre oder in eine weiterführende Schule, wurde bei allen Mentees direkt oder via Mentoren erhoben.

#### PILOT 2013-2015: ZAHLEN UND ANGEBOTE

3 Partnerschulen
22 Bewerbungen von SchülerInnen
31 Bewerbungen von Studierenden
22 Mentoring-Paare
3 ROCK YOUR LIFE! Trainings
1 Informationsabend mit BIZ Bern
1 Kooperationsvereinbarung mit BIZ Bern
1 Bewerbungsworkshop
1 Frühlingsfest
4 Partnerunternehmen
4 Stammtische / Supervisionen
1 Diplomfeier
11 Zertifikate (Für Mentees und Mentoren)
17 Teilnehmende bis zum 3. Training
14 erfolgreich abgeschlossene Beziehungen

Tabelle 4: Pilot Zahlen und Angebote

Vorab ist es wichtig, zwei Fragen über die Messspezifikationen zu klären:

#### *Ab wann gilt der Mentee als Teilnehmender von ROCK YOUR LIFE! Schweiz?*

Nicht alle Mentoring-Beziehungen dauern die gesamten zwei Jahre an. Dies kann unterschiedliche Gründe haben. Manche Mentees brauchen nur am Anfang einige Inputs zur Berufswahl, andere merken, dass ein Mentoring nicht die richtige Unterstützungsart ist, bei anderen gestaltet sich die Beziehung zum Mentor als schwierig. Bei sehr kurzen Beziehungen ist der Einfluss von ROCK YOUR LIFE! nur gering. Wir gehen davon aus, dass das Angebot von ROCK YOUR LIFE! einen Einfluss auf den Berufswahlprozess hatte, sobald die Beziehung bis zum dritten Training (nach etwa 8 Monaten) bestanden hat.



### Was bedeutet „erfolgreicher Übergang“?

Wir unterscheiden zwischen zielgerichtetem und nicht-zielgerichtetem Übergang, weil es in der Schweiz einige Schülerinnen und Schüler gibt, die nach der obligatorischen Schulzeit eine Zwischenlösung wählen, weil sie es verpasst haben, sich um die Berufswahl zu kümmern. Bei Mentees, die sich für ein Zwischenlösung entschieden haben, wurde explizit nachgefragt, weshalb sie diesen Weg gegangen sind. Wenn die Mentees angegeben haben, dass sie lieber eine Lehre gemacht hätten und nicht aufgrund von besseren Chancen in ihrem Berufsziel das Brückenangebot genutzt haben, wurde die Zwischenlösung als nicht zielgerichtet betrachtet.

Die Tabelle 6 zeigt die Resultate der Umfrage zum Übergang in eine weiterführende Schule oder eine Berufslehre. In der Tabelle 6 wird aufgezeigt, dass von den ursprünglich 22 angemeldeten Schülerinnen und Schülern 17 Mentees bis zum dritten Training blieben. Davon hat sich ein Mentee für eine weiterführende Schule entschieden, vier für ein Berufsvorbereitendes Schuljahr (BSV) und elf haben eine Lehrstelle gefunden. Ein Mentee, der ein BSV macht, hätte lieber eine Lehrstelle gehabt, bei den anderen ist das BSV zielgerichtet; die SchülerInnen gaben an, dass sie die Sprache noch etwas besser lernen wollen oder eine Wunschlehrstelle haben, welche ein BSV voraussetzt.

Der Übergang ist somit bei 16 von 17 Mentees als erfolgreich zu beurteilen. Es wurde eine **Erfolgsquote von über 90 %** erzielt.

**90 %**  
**ERFOLGSQUOTE**

ANZAHL MENTEES	
22	Mentees des Jahrgangs 2013-2015
5	Nicht bis zum 3. Training
17	Total ROCK YOUR LIFE! Mentees bis zum 3. Training

n=22

Tabelle 5: Für die Befragung relevante Anzahl der SchülerInnen

ANZAHL MENTEES	ANSCHLUSSLÖSUNG 2015
11	Berufslehre
4	Zwischenlösung zielgerichtet
1	Weiterführende Schule
1	Zwischenlösung nicht zielgerichtet
17	Total ROCK YOUR LIFE! Mentees bis zum 3. Training

n=17

Tabelle 6: Befragung zum Übergang der SchülerInnen

## Selbstwirksamkeit, Selbst- und Sozialkompetenzen

Zusätzlich zum erfolgreichen Übergang haben wir untersucht, ob die durch ROCK YOUR LIFE! Schweiz geförderten Erfolgsfaktoren, wie die Förderung von Selbstwirksamkeit, Selbst- und Sozialkompetenzen und die Unterstützung im Berufswahlprozess, auch von den Mentees als solche wahrgenommen wurden.

Einige Entwicklungen von personalen und sozialen Kompetenzen werden in der Evaluation III abgefragt. Wir haben die Daten in einer Rangfolge (siehe Tabelle 7) aufgelistet; bei allen wurde das „Bewusstsein über die Stärken“ sowie „sich Gedanken zur Zukunft machen“ durch ROCK YOUR LIFE! als gut bis sehr gut eingestuft. Einige Mentoring-Paare haben zudem an spezifischen sozialen Kompetenzen gearbeitet.



### Was hast du deinem Mentor gelernt?

Zitate aus der Evaluation III:

„Ich habe meinem Mentor meine Sprache beigebracht.“

„Neues probieren, spontaner sein, afrikanisches Gericht folgt noch!“

„Snapchat zu benutzen, motivieren, nicht aufgeben, beharrlich sein, selbstbewusst sein.“

„Neue Orte/Aktivitäten, z.B. Museum der Kommunikation“

## SELBSTEINSCHÄTZUNG NACH DER TEILNAHME AM ROCK YOUR LIFE! MENTORING PROGRAMM

- |     |   |
|-----|---|
| 3.5 | Durch meinen Mentor weiss ich besser, worin ich gut bin.                            |
| 3.5 | Durch RYL! habe ich mir über meine Zukunft Gedanken gemacht.                        |
| 2.9 | Durch RYL! bin ich selbstbewusster geworden.  |
| 2.9 | Durch RYL! kann ich besser mit anderen zusammenarbeiten.                            |
| 2.9 | Durch meinen Mentor glaube ich mehr an mich.  |
| 2.8 | Durch RYL! arbeite ich gerne mit anderen zusammen.                                  |
| 2.5 | Durch RYL! kann ich besser mit Kritik umgehen.                                      |
| 2.5 | Durch RYL! habe ich gelernt, besser mit Problemen umzugehen.                        |
| 2.4 | Durch RYL! habe ich gelernt, besser zu kommunizieren.                               |
| 2.4 | Durch RYL! habe ich gelernt, mit Konfliktsituationen besser umzugehen.              |
| 2.4 | RYL! hat mir dabei geholfen, offener gegenüber anderen Menschen zu sein.            |
| 2.4 | RYL! hat mir geholfen, mein Leben so zu gestalten, wie ich es möchte.               |
| 2.4 | RYL! hat mir dabei geholfen, Dinge selbst in die Hand zu nehmen.                    |
| 2.3 | Durch RYL! habe ich gelernt, was ich wirklich vom Leben will.                       |
| 2.2 | Durch RYL! kann ich mich in Konfliktsituationen besser in mein Gegenüber einfühlen. |

n=10, Skala: 1-4 (1 trifft nicht zu; 4 trifft genau zu)

Tabelle 7: Ergebnisse aus der Evaluation III Selbstwirksamkeit, Selbst- und Sozialkompetenzen

## Unterstützung im Berufswahlprozess

Die Frage, ob die Mentees ihre Ziele erreicht haben und was sie mit ihrem Mentor gemacht haben, lässt darauf schliessen, dass sie an der Berufswahl gearbeitet haben. 8 von 10 gaben explizit gemeinsame Aktivitäten in der Berufswahl an. Folgende Zitate geben einen kleinen Einblick, was sie gemeinsam im Berufswahlprozess erarbeitet haben:



„Wir haben zusammen Bewerbungen geschrieben und mein Ziel erreicht.“

„Ich habe in Mathe in die Sek wechseln können, eine Lehrstelle gefunden und der Weg, wie ich Ärztin werden kann, ist klar“

„Bewerbungen haben wir geschrieben, eine Lehrstelle wurde gefunden, ab und zu hatten wir Französischnachhilfe.“



Saskia Althaus, Alumni Mentee

„DURCH ROCK YOUR LIFE! BIN ICH VIEL SELBSTBEWUSSTER GEWORDEN.“

„Zehn Monate sind bereits verstrichen seit der ersten Abschlussfeier von ROCK YOUR LIFE!. Mein Leben hat sich seither komplett verändert: Im August startete ich die Ausbildung zur Kauffrau bei der BEKB. Ich bin übergücklich mit meiner Wahl und könnte mir keinen besseren Beruf oder Lehrbetrieb vorstellen. Dass ich heute hier stehe, ist sicher auch zum Teil ROCK YOUR LIFE! zuzuschreiben. Durch ROCK YOUR LIFE! bin ich viel selbstbewusster geworden. Besonders die Gruppenarbeiten in den Trainings halfen mir, mich zu öffnen und so konnte ich viele neue Leute kennenlernen – nicht zuletzt meine Mentorin Olivia. Sie stand mir

immer mit Rat und Tat zur Seite und unterstütze mich beim Bewerbungsprozess. Aus unserer Mentoring-Beziehung hat sich eine Freundschaft entwickelt, die bis heute anhält. Wir stehen noch immer in Kontakt und ich weiss, dass ich auch weiterhin auf sie zählen kann. Rückblickend bin ich unglaublich dankbar, für die Erfahrung, die ich mit ROCK YOUR LIFE! machen konnte und bin froh, dass ich mich für das Mentoring-Programm gemeldet habe und eine der ersten Alumni Mentees der Schweiz bin.“

### 3.5 Die dreistufige Evaluation und Qualitätssicherung

Die Evaluation und Kontrolle bzw. das Aufzeigen des sozialen und gesellschaftlichen Mehrwerts findet anhand von verschiedenen Messinstrumenten statt, die teilweise von RYL! DE zentral gesammelt werden. Ergänzt werden diese von RYL! CH durch eigene Instrumente.

Zur Überprüfung des Zieles eines erfolgreichen Übergangs auf die Sekundarstufe II gibt es zwei wichtige Messzeitpunkte: Zum Ende der zweijährigen Mentoring-Beziehung ( $n_3$ ) und ein Jahr später (i.d.R. nach Abschluss des 1. Lehrjahres ( $n_4$ )). Erfragt wird, ob die SchülerInnen nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit ( $n_3$ ) einen Lehrvertrag abschließen kon-

ten oder über eine andere (schulische) Anschlusslösung verfügen. Ein Jahr später ( $n_4$ ) wird untersucht, ob es allenfalls zu Lehrvertragsauflösungen gekommen ist und ob die SchülerInnen, die nach der Schule eine Zwischenlösung besuchten, einen erfolgreichen Übergang geschafft haben.

Zu ( $n_3$ ) und ( $n_4$ ) zählen nur die Schülerinnen und Schüler, die bis zum dritten Training ( $n_2$ ) bei ROCK YOUR LIFE! mitgemacht haben, ansonsten ist der Einfluss des Mentoring-Programms von ROCK YOUR LIFE! zu gering. Die Fortschritte der Eins-zu-Eins Mentoring-Beziehung werden an drei Zeitpunkten mittels der dreistufigen Evaluation erhoben (zu Beginn der Beziehung – nach einem Jahr – am Ende der Mentoring-Beziehung). Diese Evaluation wurde von ROCK YOUR LIFE! Deutschland entwickelt und wird bei allen Standorten in der Schweiz und in Deutschland durchgeführt.

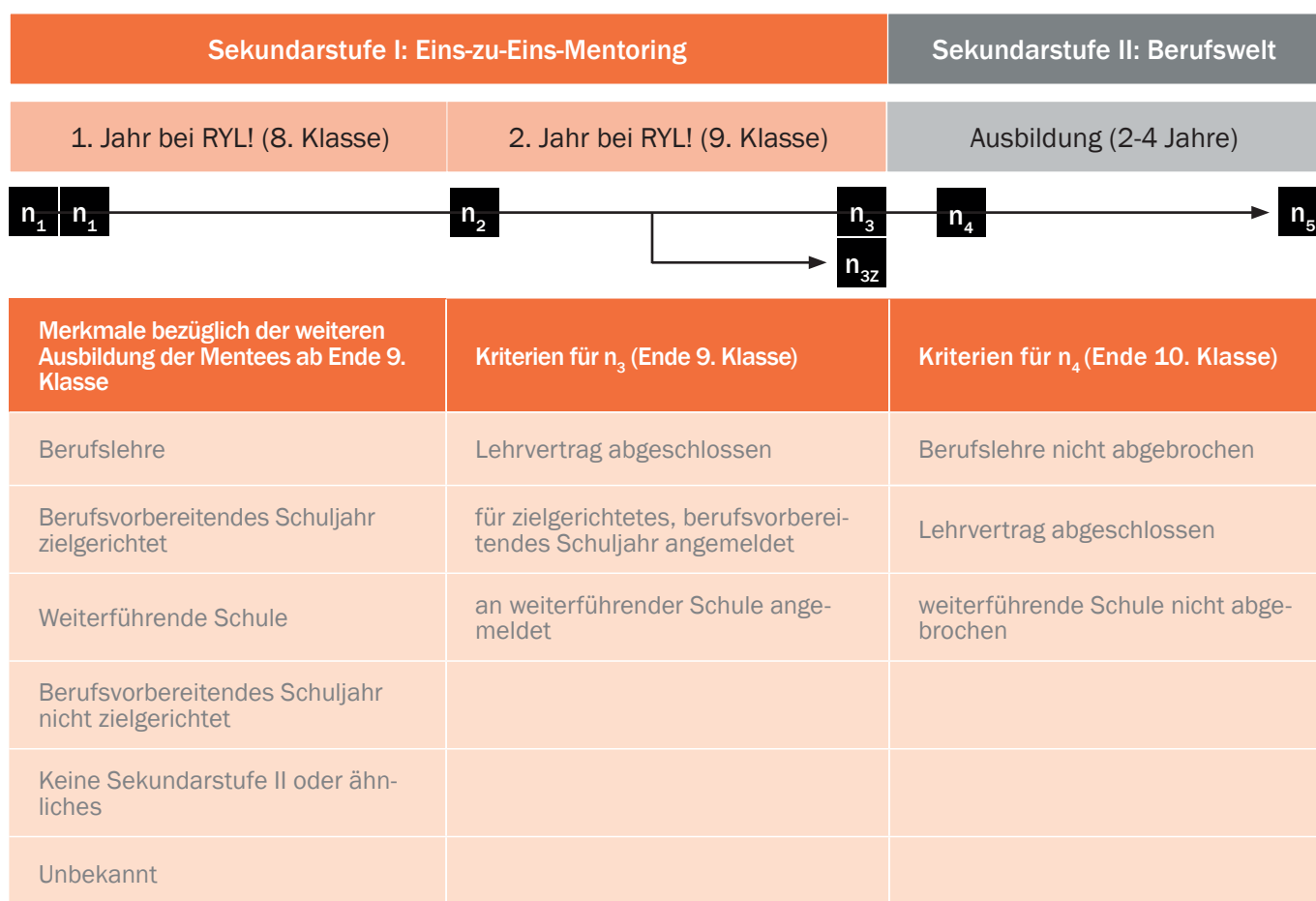


Abbildung 9: Evaluation und Qualitätssicherung

Anfang 2016 haben wir einige Messinstrumente neu eingeführt. Wir werden die Instrumente durch ein Berufswahl-Tracking Formular ergänzen. In diesem wird alle acht Wochen der Stand des Berufswahlfahrplans aktualisiert und mit dem offiziellen Plan verglichen, damit die Mentoren rechtzeitig intervenieren können. Zudem sollen die Abschlussfragebogen der Abschluss-

gespräche zwischen den Mentoring-Paaren gesammelt und auch die Unternehmensangebote jeweils danach evaluiert werden.

In Tabelle 8 werden die Messinstrumente und die dazugehörigen Ziele erläutert:

	INSTRUMENT	ZIEL
EVALUATION UND ZIELÜBERPRÜFUNG	<b>Befragung der Mentees über Anschlusslösung und Verbleib in der Lehre</b> Zweimalige Befragung am offiziellen Ende des Programms und nach einem Jahr	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überprüfung des Ziels des erfolgreichen Übergangs in ein (Aus-)Bildungsangebot der Sekundarstufe II</li> <li>Überprüfung des Zieles „Verbleib in der Lehre“ bzw. „erfolgreicher Übergang“ (bei Jugendlichen mit Zwischenlösungen)</li> </ul>
	<b>Dreistufige schriftliche Evaluation</b> Fragebogen zu Persönlichkeitsmerkmalen, Selbstwirksamkeit, Selbst- und Sozialkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Messen des Wertes zur Selbstwirksamkeit, Selbst- und Sozialkompetenzen</li> <li>Unterstützung der Mentoring-Beziehung, indem der Mentor mehr Informationen über den Mentee erhält</li> </ul>
	<b>Trainingsevaluation</b> Quantitative Befragung der SchülerInnen und Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualitätssicherung der Trainings</li> <li>Weiterentwicklung und Verbesserung der Trainings</li> <li>Überprüfung des Erreichens der Trainingsziele</li> </ul>
MONITORING DER MENTORING-BEZIEHUNGEN	<b>Befragung durch Mentoring-Paar-Koordinatoren</b> Mehrmalige (ca. 8x jährlich) qualitative Befragung der Mentoren über den Stand der Mentoring-Beziehung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Frühes Erkennen von Problemen</li> <li>Weiterentwicklung und Verbesserung der Betreuungsangebote und Einsicht in die Bedürfnisse der Tandems</li> </ul>
	<b>Berufswahl-Tracking</b> Mindestens alle 8 Wochen wird der Berufswahlprozess jedes aktiven Mentees angeschaut und mit dem offiziellen Plan verglichen	<b>Ab 2016</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Überwachen und rechtzeitiges Intervenieren im Berufswahlprozess</li> <li>Dokumentation der Teilnahme an Angeboten von ROCK YOUR LIFE!</li> </ul>
	<b>Abschluss-Gespräch</b> Befragung von Studierenden und SchülerInnen, die das Programm regulär oder frühzeitig verlassen haben	<b>Ab 2016</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erkenntnisse dazu, weshalb Studierende und SchülerInnen das Programm vorzeitig verlassen und was für sie verbessert werden könnte</li> </ul>
STANDORTE	<b>Qualitätsspinne</b> 3 Mal pro Jahr Befragung der Standortvereine zur Überprüfung der Qualitätsstandards	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherung der Qualitätsstandards in den Vereinen, wie beispielsweise sind die Strafregisterauszüge alle vorhanden, sind die Elterneinverständniserklärungen alle unterschrieben, werden alle Quittungen aufbewahrt, etc.</li> </ul>
UNTERNEHMEN	<b>Feedbackprotokoll von Angeboten mit Partnerunternehmen</b> Feedback von Teilnehmenden sowie Eindruck des Partnerunternehmens wird schriftlich festgehalten	<b>Ab 2016</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verbessern der Angebote mit Partnerunternehmen</li> <li>Weiterentwicklung des Partnerunternehmen-Netzwerks</li> </ul>

Tabelle 8: Messinstrumente und Ziele

## 3.6 Lernerfahrungen und Massnahmen aus den Vorjahren

### 3.6.1 Professionalisierung im Jahr 2016 mit jungen Führungspersonen an den Standorten

Wie im Kapitel 2.2.1.2 bereits angesprochen, haben wir unser Geschäftsmodell, das an den Standorten nur auf Freiwilligenengagement basiert, angepasst und werden ab 2016 an den Standorten junge Führungspersonen mit einem 50%-Pensum (Praktikumsverhältnis) anstellen, damit langfristig die Qualität, die Wirkung und die Kontinuität des Programms gewährleistet werden können.

Es war ein langer Entscheidungsprozess, den wir vor allem aufgrund der Rückmeldungen von den Vereinen und einer daraus resultierenden Situationsanalyse gefällt haben. Nachdem wir im Jahr 2014 die ersten Standorte in Zürich und Bern, nach dem Vorbild von ROCK YOUR LIFE! Deutschland, gegründet hatten, haben wir gemerkt, dass es Anpassungen an die Schweiz bedarf: Im Gegensatz zu Deutschland ist die (Deutsch-)Schweiz ein sehr kleiner Markt. Wir haben bemerkt, dass wir deshalb Medienberichte, Kontakte zu Unternehmen und Stiftungen klar koordinieren müssen, um bspw. Kontakte nicht mehrfach anzufragen. Des Weiteren setzen wir uns sehr hohe Ziele bezüglich der Qualität des Mentorings und der Führung der Standorte und wir möchten mehr Kontinuität an den Standorten haben. Deshalb werden Kontakte zu wichtigen Partnern durch die Dachorganisation (RYL! Schweiz) koordiniert und die Standorte auch zentral durch so genannte „Standortbegleitungen“ betreut.

Diese Standortbegleitungen haben sich bewährt, die meisten Ziele konnten erreicht werden. Dennoch zeigte sich, dass wir mit der Standortführung und Programmdurchführung mit rein ehrenamtlichen Teams längerfristig an Grenzen stossen und die hohen qualitativen Ziele nicht vollends erfüllen können. Im Sommer 2015

kam es in Bern und Zürich zu Vorstandswechseln. Das geschah aus nachvollziehbaren Gründen, wie Wegzug, Beendigung des Studiums oder Praktika. Es konnten zwar jeweils gute Nachfolger gefunden werden, doch die schnelle Suche nach einem neuen Team und der Wissenstransfer war sehr zeitintensiv. Ausserdem zeigte sich, dass die Ehrenamtlichen zu Prüfungs- und Ferienzeiten teilweise nur begrenzt ansprechbar waren, weshalb die Dachorganisation teilweise in die Bresche springen mussten. Vorstandsmitglieder des Berner Vereins rieten uns, das Freiwilligen-Modell nochmals zu überdenken, da der Aufwand neben dem Studium oder der Arbeit sehr hoch sei (die Führung des Vereins, die bisher ein ehrenamtliche/r PräsidentIn innehatte, belief sich auf ein Pensum von fast 50 %!). Uns war bewusst, dass die Herausforderungen in der Nachfolge und der hohe Zeitaufwand nicht einmalige Probleme waren. Nach diversen Gesprächen mit andern Organisationen wurde Ende Jahr mit Sebastian Hundius, Präsident des Berner Vereins, das neue Modell in Bern pilotiert. In enger Zusammenarbeit mit allen Vereinen wurde das Modell entworfen, diskutiert und Anfang des Jahres 2016 bereits entschieden, dieses einzuführen. Die Vereinsvorstände wurden in den Entscheidungsprozess miteinbezogen, zu welchem Zeitpunkt sie ins neue Modell wechseln werden. Sie konnten mitbestimmen, ob ihr Verein bereits ab Frühjahr 2016 in das neue Modell eintritt oder ob dies erst später (Herbst 2016/Frühjahr 2017) erfolgt. Bern, Fribourg und St. Gallen haben sich entschieden, direkt in das neue Modell einzusteigen und in Luzern wird ein neuer Standort erstmals von Anfang an nach dem neuen Modell gegründet. Die Vereine Zürich und Chur werden den Wechsel im Herbst 2016 bzw. Frühling 2017 vollziehen. Die jungen Führungspersönlichkeiten steigen alle mit einem Praktikum ein.

### 3.6.2 Qualitätsteigerung des Mentoring-Programms

Aufgrund der Evaluation des Pilotjahrgangs haben wir zusätzlich zum strategischen Wechsel bereits im letzten Jahr einige Verbesserungen eingeführt:

#### *Schulung der Mentoring-Paar-Koordinatoren (MPK)*

Die Mentoring-Paare werden jeweils von einem sogenannten Mentoring-Paar-Koordinator (MPK) begleitet. Dieser MPK steht mit dem Mentor in regelmässigem Austausch über den Stand und allfällige Schwierigkeiten in der Beziehung. Die Rolle der MPKs ist äusserst zentral, aber auch sehr anspruchsvoll. Vielfach fehlte den MPKs in der Vergangenheit wichtiges Hintergrundwissen und sie waren in Problemsituationen überfordert. Basierend auf dieser Erfahrung wurde eine MPK-Schulung konzipiert, die ab November 2015 alle MPKs durchlaufen.

#### *Wissensvermittlung über den Berufswahlfahrplan*

Wir stellten fest, dass die Mentoren mit Fragen ihrer Mentees rund um die Berufswahl oft überfordert waren bzw. mangelnde Kenntnisse besaßen. Hierzu haben wir vier Massnahmen eingeleitet:

1. Obligatorische Teilnahme an der Informationsveranstaltung der Berufsinformationszentren (BIZ).
2. Einführung des Berufswahlfahrplans im Kick off Training I durch ROCK YOUR LIFE! Trainer.
3. Tracking der Berufswahl durch die Mentoring-Paar-Koordinatoren, um den Mentees rechtzeitig helfen zu können.
4. Schulung der Mentoring-Paar-Koordinatoren und fürs Mentoring zuständige Vorstandsmitglieder zur Berufswahl.



## 4. Planung und Ausblick

### 4.1 Planung und Ziele

Die Tabelle 9 zeigt das angestrebte Wachstum des Netzwerks. Damit wir möglichst viele SchülerInnen erreichen, soll jährlich ca. ein neuer Standort gegründet und die bestehenden erfolgreich weitergeführt wer-

den, welche im Durchschnitt pro Jahr 20 Mentoring-Paare zusammenführen. So sollen im Jahr 2018 bereits über 500 Mentees einen Mentor erhalten haben.

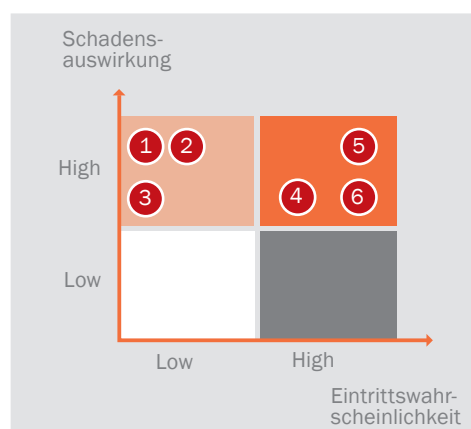
Standort / Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	TOTAL
Bern	22	23	29	25	25	25	149
Zürich		26	14	25	25	25	115
St. Gallen			20	20	20	20	80
Fribourg			15	15	15	15	60
Chur				10	15	15	40
Luzern				20	20	20	60
Neuer Standort					20	20	40
Neuer Standort						20	20
<b>TOTAL</b>	<b>22</b>	<b>49</b>	<b>78</b>	<b>115</b>	<b>140</b>	<b>160</b>	<b>564</b>

Tabelle 9: Übersicht Standortplanung sowie Anzahl neu zusammengeführte Mentoring-Paare



## 4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

Risiken bestehen zum einen im Leistungsmarkt, zum anderen im Beschaffungsmarkt.



### Risiken im Leistungsmarkt

- 1 SchülerInnen (Schulen) haben kein Interesse an RYL!
- 2 Studierende (Hochschulen) haben kein Interesse an RYL!
- 3 Lehrbetriebe haben kein Interesse an RYL!
- 4 Mentoring-Beziehung für SchülerInnen/Studierenden unbefriedigend

### Risiken im Beschaffungsmarkt

- 5 Ungenügende finanzielle Ressourcen
- 6 Zu wenig qualifizierte Ehrenamtliche

Abbildung 10: Risikoanalyse

Die Abbildung 10 zeigt die identifizierten Risiken, welche durch verschiedene Kontrollmechanismen frühzeitig erkannt werden können. Insbesondere spielen hier-

bei die Mentoring-Koordinatoren (MPK), die Vereinsführung sowie das finanzielle Reporting eine wesentliche Rolle. Folgende Massnahmen wurden erarbeitet:

RISIKO	MASSNAHMEN
1 – 3	Bei Risiko 1 – 3 wird erneut eine standortspezifische Bedürfnisanalyse gemacht und das Angebot angepasst.
4	<p>Im Falle von Risiko 4 bespricht der Mentor das Problem mit seinem MPK und erarbeitet, je nach Herausforderung, einen Lösungsplan. Ist das Problem gravierender, findet ein Gespräch zwischen Mentor, Mentee und MPK statt. Die häufigsten Herausforderungen sind wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Der Mentee ist nicht mehr motiviert mitzumachen. <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Die genaue Ursache wird im Gespräch zwischen Mentor und MPK analysiert. Im Anschluss findet ein Gespräch zwischen Mentor, Mentee und MPK statt. <ul style="list-style-type: none"> <li>Falls der Mentee nicht erreicht werden kann, wird die Kontaktaufnahme über Schule oder Eltern zu ermöglichen versucht.</li> <li>Falls der Mentee bereits genügend Unterstützung erhalten hat, wird die Mentoring-Beziehung vorzeitig abgeschlossen. → Dokumentiertes Abschlussgespräch.</li> <li>Falls das Mentoring-Programm nicht die richtige Unterstützungsart ist, wird die Beziehung abgebrochen. → dokumentiertes Abschlussgespräch.</li> </ul> </li> <li>Falls eine absolute Unvereinbarkeit mit dem Mentor besteht, wird nach einer neuen Zusammensetzung des Tandems gesucht.</li> <li>Bleibt die Mentoring-Beziehung weiter bestehen, werden im Gespräch die Mentoring-Ziele und -Spielregeln neu definiert und anschliessend „getrackt“.</li> </ul> </li> <li>Der Mentor kann aus einem Grund nicht mehr am Programm teilnehmen. <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Der Mentor sucht das Gespräch mit dem MPK. <ul style="list-style-type: none"> <li>Ist der Grund durch Probleme mit dem Mentee begründet, wird im Gespräch nach Lösungen gesucht.</li> <li>Ist der Grund logistischer/organisatorischer Natur, wird nach Alternativen gesucht, bspw. bei Austauschseminestern kann das Mentoring per Skype weitergeführt werden.</li> <li>Falls der Grund des Ausstiegs des Mentors unumgänglich ist, wird ein neuer Mentor für den Mentee gesucht und ein Abschlussgespräch zwischen Mentee, Mentor und MPK geführt. → Dokumentiertes Abschlussgespräch.</li> </ul> </li> </ul> </li> </ol>
5	Im Falle von Risiko 5 wird von den Geschäftsführerinnen auf die Hälfte der Löhne verzichtet. Falls immer noch zu wenig liquide Mittel vorhanden sind, wird sogar ganz auf den Lohn verzichtet. Dieses Risiko wird in Zukunft noch grösser, da die benötigten Mittel durch die Professionalisierung zunehmen.
6	Im Falle von Risiko 6 werden die Marketingaktivitäten erhöht, allenfalls Netzwerke mobilisiert und falls nötig, die Wachstumsziele des ROCK YOUR LIFE! Netzwerks angepasst. Durch die neue Strategie wird dieses Risiko in Zukunft noch höher eingeschätzt.

Tabelle 10: Risiko und mögliche Massnahmen



## 5. Organisationsstruktur und Team

### 5.1 Organisationsstruktur

Eva Stamm, Nina Haldimann, Carol Schafroth, Anna Leuenberger und Helena von Känel haben ROCK YOUR LIFE! Schweiz im Sommer 2013 gegründet und das Geschäft als 5er-Geschäftsleitung gemeinsam geführt. Mit dem Wachsen unserer Organisation hat sich auch der Anspruch an die Führung verändert. Damit Entscheide auch in Zukunft schnell gefällt werden können, haben wir uns entschieden, die Führung zu verschlanken. ROCK YOUR LIFE! Schweiz wird seit Juni 2016 von Helena von Känel und Anna Leuenberger in Form einer Co-Geschäftsführung geführt.

Anna Leuenberger ist für das Programm zuständig und Helena von Känel verantwortet den Bereich „Finanzierung und Partner“. Carol Schafroth hat zu ihren bisherigen Aufgaben die Verantwortung für die Koordination und Betreuung der RYL!-Trainer von Nina Haldimann übernommen, die ihre operativen Tätigkeiten, ausser die als Trainer, auf Ende September 2015 beendet hat. Zudem konnte Andreina Ravani ab Oktober für die Kommunikation von ROCK YOUR LIFE! Schweiz gewonnen werden. Nina Haldimann und Eva Stamm bleiben als Gesellschafterinnen weiterhin mit ROCK YOUR LIFE! verbunden.

Wie Kapitel 3.5 bereits erläutert, werden wir ab dem Jahr 2016 das bisherige Modell, das nur auf Freiwilligenarbeit basiert, durch die Anstellung von lokalen Führungsverantwortlichen anpassen. Im Dezember 2015 wurde Sebastian Hundius vom Verein Bern für die Pilotierung des neuen Modells angestellt. Die weiteren Standortverantwortlichen beginnen im April 2016.

Mit dem Organigramm auf der Folgeseite starten wir ins 2016:

Die Abbildung 11 zeigt das Organigramm der ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH. Die Aufgaben des Beirates und der Botschafter werden im Kapitel 6.2.2 erläutert.

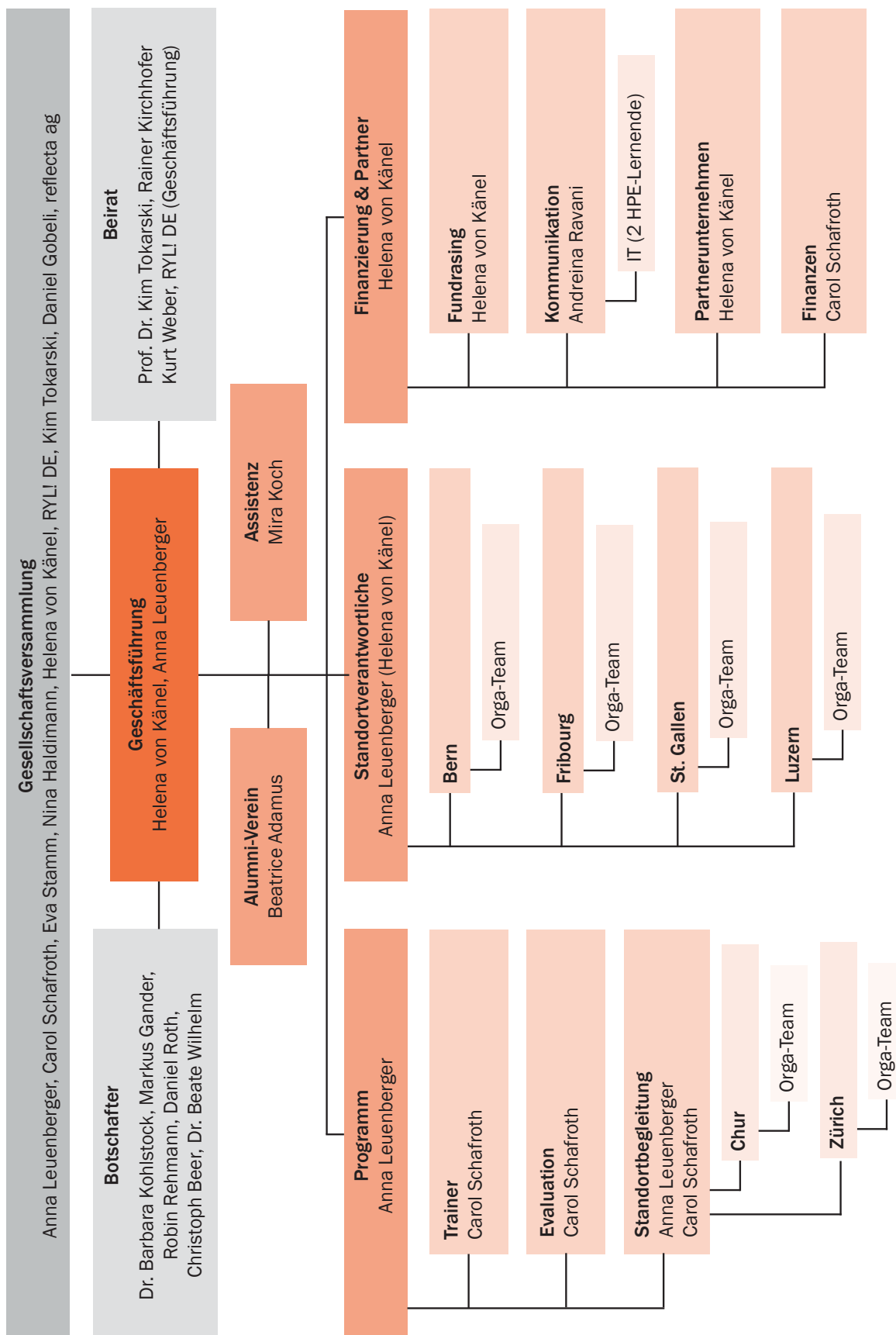


Abbildung 11: Organigramm

## Team RYL! Schweiz (Dachorganisation + Trainer)



### ANNA LEUENBERGER

Co-Geschäftsführerin, Programm  
Master of Arts in Educational Sciences, Lehrerin Sekundarstufe I

“ROCK YOUR LIFE! begeistert und begleitet mich schon seit bald 4 Jahren. Unsere grossartigen Mentoring-Paare, die Studierenden an den Standorten, die Mitarbeitenden der GmbH und alle RYL! Partner motivieren mich immer wieder aufs Neue, jeden Tag Vollgas zu geben.”



### HELENA VON KÄNEL

Co-Geschäftsführerin, Finanzierung /Partner  
Master of Science in Business Administration

“Jugendliche auf ihrem Weg von der Schule in die Nachschulzeit zu begleiten und ihnen in dieser wichtigen Phase Perspektiven aufzuzeigen und dabei wichtige Akteure zusammenzubringen, stellt für mich die Einzigartigkeit von unserem Netzwerk dar. Gemeinsam machen wir uns stark für den Nachwuchs - unsere Zukunft von morgen.”



### CAROL SCHAFTROTH

Evaluation, Trainer, Trainer-Koordination,  
Finanzen, Standortbegleitung

Master of Science in Business Administration

“Die Energie für meine inspirierenden Aufgaben schöpfe ich aus meiner Tätigkeit als Trainerin, wenn ich mit den Mentoring-Paaren direkt arbeite!”



### SEBASTIAN HUNDIUS

Standortverantwortlicher Bern  
Detailhandelsfachmann EFZ, Veranstaltungstechniker FA

“Unsere Mentees und Mentoren vertrauen uns, deshalb ist es mir sehr wichtig, dass wir sie nicht enttäuschen! Dafür bin ich bereit jeden Tag das scheinbar Unmögliche möglich zu machen.”



### ANDREINA RAVANI

Kommunikation  
Bachelor of Science FHO in Media Engineering (im 6. Semester)

“Die vielen Freiheiten, aber auch die grosse Verantwortung, die wir bei RYL! geniessen, schätze ich sehr. Wir sind alle vom Programm überzeugt, das zeigt sich auch in der Zusammenarbeit.”



### BEATRICE ADAMUS

Assistenz, Alumni (ab 01.03.2016)  
Bachelor in Sozialer Arbeit

“Durch meine Begeisterung gegenüber RYL!, mein Fachwissen sowie den Wunsch, jeden Tag etwas Neues zu lernen, lässt sich Unmögliches meistern. Dieser Elan ist ein wunderbares Gefühl!”



### MIRA KOCH

Assistenz (bis 31.03.2016), Trainer  
“Als Trainerin versuche ich Mentees und Mentoren zu motivieren sich mit ihrer Zukunft auseinanderzusetzen.

Jeder hat ein Feuer in sich und in den Trainings geht es darum, dies zu erkennen, dem nachzugehen, um bald darauf voller Elan und Selbstvertrauen durchzustarten.”



### MARTINA RÜEFLI

Trainer  
“Mir gefällt an RYL!, dass aus etwas ‘Kleinem’ wie die MentorInnen-Mentee-Beziehung etwas ‘Grosses’ entstehen kann. Gross in dem Sinne, dass dieser Austausch neben der Unterstützung im Berufswahlprozess auch zwischenmenschlich für beide Seiten überaus bereichernd und begeisternd ist.”



### NINA HALDIMANN

Trainer  
“Jeder neue Jahrgang, jede Gruppe ist anders und auch RYL! verändert sich über die Jahre. Auf all diese unterschiedlichen Menschen zuzugehen und mit ihnen zu arbeiten, bereitet mir grosse Freude und erfüllt mich stets aufs Neue.



### ELIAS JEHLE

Trainer  
“Die MentorInnen und Mentees zu begeistern und vor allem zu befähigen, ihren ganz persönlichen Weg zu gehen und mit den Hindernissen unterwegs konstruktiv umzugehen, darin sehe ich primär meine Aufgabe als RYL Trainer.”



### FABIENNE ODERMATT

Trainer  
“RYL! Trainerin zu sein ist eine der schönsten und wichtigsten Erfahrungen, welche ich in meinem Leben gemacht habe. Man begeistert Schüler und Studenten, verbindet Menschen und versucht gemeinsam Hindernisse zu überwinden.”



### KILIAN SCHIERI

Trainer  
“Als Trainer kann ich meine Kreativität einsetzen und finde immer wieder neue Wege, die Mentees und Mentoren zu empowern.”



## Standort Bern

### AKTUELLE MENTORING-PAARE

48

### GRÜNDUNGSDATUM

August 2014

### VEREINSVORSTAND

- Sebastian Hundius (Präsident)
- Manuela Guerrieri
- Eva Knecht
- Lydia Siuda
- Michael Huber

### PARTNERSCHULEN

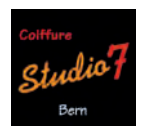
- Schwabgut Bern-Bethlehem
- Dennigkofen Ostermundigen
- Möslli Ostermundigen
- Steinhölzli Bern Liebefeld
- Oberstufenzentrum Ittigen

### Rekordzahlen beim Matching nach Anfangsschwierigkeiten

Der neue Jahrgang 2015-17 begann mit einem harzigen Start. Kurz vor der Mentorenakquise verliess uns ein Teammitglied, das für die Studentengewinnung zuständig war. Diese Lücke stellte uns vor eine grosse Herausforderung, die wir dank der Hilfe von Anna Leuenberger meistern konnten. Ohne mit der Wimper zu zucken, sprang sie kurzfristig ein und verhalf ROCK YOUR LIFE! Bern zu einem Rekordjahrgang. Einen Erfolg, von dem zu Beginn noch niemand zu träumen gewagt hätte. 21 Vorlesungsbesuche und 3'000 verteilte Flyer, Werbung auf diversen Webseiten und eine Infor-

mationsveranstaltung schienen zuerst wenig Wirkung zu zeigen. Die Anmeldungen trafen nur vereinzelt ein und es blieb eine Zitterpartie. Erst kurz vor Anmeldefrist kam die Wende: 29 Mentoren haben sich – vor allem in den letzten Tagen – angemeldet. Dass nach einem so turbulenten Start der schweizweit bisher grösste Jahrgang bei ROCK YOUR LIFE! resultierte, erfüllt uns mit Freude, viel Stolz und unglaublich grosser Motivation für die weitere Arbeit mit unseren neu gematchten Mentees und Mentoren.

### Lokale Partnerunternehmen





## Standort Zürich

### AKTUELLE MENTORING-PAARE

33

### GRÜNDUNGSDATUM

Mai 2014

### VEREINSVORSTAND

- Stefanie Keller (Co-Präsidentin)
- Christopher Huddleston (Co-Präsident)
- Mark Gmür
- Natascha Krauer

### PARTNERSCHULEN

- Schule Letzi Zürich
- Schule Bürgli Wallisellen

### Ein neues, tatkräftiges Team

Nun ist bald schon wieder ein Jahr verstrichen, seitdem wir den Zürcher Vorstand übernommen haben. Stefanie, Natascha, Mark und ich bilden ein kleines aber äusserst dynamisches, freudiges und motiviertes Team. Wir haben untereinander die Rollen des Vorstands aufgeteilt, jedoch helfen wir uns gegenseitig und ergänzen uns perfekt in allen Belangen – besser hätte es nicht kommen können! Das Erste auf dem letztjährigen Programm war das Hochschulmarketing. Aufgrund unserer Stundenpläne hatten wir ein wenig Mühe mit den Vorlesungsbesuchen. Carol konnte uns

zum Glück aushelfen (Merci Carol!). Obwohl wir die angesteuerte Zahl von 20 Mentoring-Paaren nicht erreichen konnten, sind wir mit den gematchten 14 Paaren sehr zufrieden und können nun umso intensiver miteinander arbeiten. Die Studierenden sowie die Mentees sind äusserst motiviert und wir konnten gemeinsam schon zwei tolle Trainings bestreiten. Die zufriedenen Mentoring-Paare beweisen uns bei jedem Treffen von Neuem, dass sich unsere Arbeit lohnt, und geben uns einen unglaublichen Antrieb und Energie für die Arbeit mit ROCK YOUR LIFE! Zürich fortzufahren.

### Lokale Partnerunternehmen





## Standort St. Gallen

### AKTUELLE MENTORING-PAARE

19

GRÜNDUNGSDATUM  
Oktober 2014

### VEREINSVORSTAND

- Aleksandra Radicevic (Präsidentin)
- Jennifer Bock
- Dennis Lu
- Benjamin Reis
- Alissia Stefenoni-Grandi

### PARTNERSCHULEN

- Realschule Engelwies  
St. Gallen
- Oberstufenzentrum Zil  
St. Gallen

### #TandemTuesday

Das Hochschulmarketing stellt jedes Jahr eine neue Herausforderung dar und Kreativität ist gefragt, damit wir die Studierenden für ROCK YOUR LIFE! gewinnen können. In diesem Jahr hatten wir uns darum etwas ganz Besonderes ausgedacht: den Hashtag #TandemTuesday. Unter #TandemTuesday stellten wir jeden Dienstag ein Mentoring-Paar mit Foto und einem kurzen Statement zu ihren Erlebnissen mit RYL! vor. Mentees haben beispielsweise erzählt, was sie an ihrem Mentor besonders schätzen. Auf der anderen Seite beschrieben die Mentoren unter anderem, was an ih-

rem Mentee aussergewöhnlich ist oder wie sie die Trainings erlebt haben. Die Resonanz auf die #TandemTuesday-Facebookposts war grossartig und der Zulauf auf unsere Facebook-Seite dementsprechend deutlich grösser als normalerweise. Es war toll, von Unbeteiligten auf dem Campus zu hören, dass sie die Beiträge gesehen und dadurch auf RYL! aufmerksam geworden sind. Alles in allem war es ein voller Erfolg und wir hoffen, auch mit unserem nächsten Mentoring-Jahrgang wieder mit dieser bewährten Social Media-Aktion durchstarten zu können.



## Standort Fribourg

### AKTUELLE MENTORING-PAARE

15

### GRÜNDUNGSDATUM

April 2015

### VEREINSVORSTAND

- Lena Sutter (Präsidentin)
- Ramona Martins
- Laura Iseli
- Jannis Valaulta

### PARTNERSCHULEN

- Deutschsprachige Orientierungsschule Fribourg
- Orientierungsschule Wünnewil

### Hochschulmarketing mit Kreideaktion

Auch wir liessen uns in diesem Jahr so einiges einfällen, um die Studierenden zu erreichen. Wir entschlossen uns dazu, das Hochschulmarketing buchstäblich mit unseren Händen anzupacken. Während einer Vorlesungspause malten zwei Vorstandmitglieder mit Kreide den Schriftzug ROCK YOUR LIFE! sowie einen Link zur Facebook-Seite auf den Uni-Campus der Misericorde. Die restlichen Mitglieder des Vorstands verteilten den vorbeigehenden Studierenden Flyer. Die Guerillaaktion zog seitens der Studierenden, aber auch von anderen Passanten, grosse Aufmerksam-

keit auf sich. Viele blieben stehen, schauten den Kreidekünstler/innen zu und stellten den Flyer verteilenden Vorstandmitgliedern Fragen zur Aktion. Dadurch kamen wir mit vielen interessierten jungen Leuten ins Gespräch. Insgesamt war die kreative Aktion ein voller Erfolg mit grossem Spass-Faktor für den Vorstand.

### Lokale Partnerunternehmen



UBS







## Standort Chur

### AKTUELLE MENTORING-PAARE

ab Frühjahr 2016

### GRÜNDUNGSDATUM

Oktober 2015

### VEREINSVORSTAND

- Haris Besic (Präsident)
- Stefanie Ambuel
- Tijn Theijse
- Jan Hasler
- Sandro Pirovino

### PARTNERSCHULEN

- Giacometti Schule Chur

### Die sinnvolle Freizeitbeschäftigung

Es war ein ganz normaler Abend in ihrer WG: die beiden Studenten Haris und Tijn sassen wie so oft gelangweilt vor dem Fernseher und fragten sich dabei: „Ist es das?“ Für die beiden war klar, sie sind mit ihrem Betriebswirtschaftsstudium an der Universität St. Gallen nicht ausgelastet und möchten mehr machen, als das gesamte Angebot von Netflix rauf und runter zu schauen. Es war ein Wink des Schicksals, dass sie am nächsten Tag auf ROCK YOUR LIFE! gestossen sind. Die Möglichkeit ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten und einen neuen Standortverein zu gründen, erfüllte die

beiden mit Elan. Schnell waren Freunde mobilisiert und die Grundsteine für einen neuen Verein in ihrer Heimat im Graubünden gelegt. ROCK YOUR LIFE! Chur entstand und die beiden sind glücklich, jetzt mehr mit ihrer Zeit anfangen zu wissen. „Das Beste daran ist, dass wir unser Wissen aus dem Studium gleich praktisch anwenden und gleichzeitig der Gesellschaft etwas zurückzugeben können. Was will man mehr?“

## 5.2 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke

Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke sind enorm wichtig für die erfolgreiche Umsetzung von ROCK YOUR LIFE! in der Schweiz. Aus diesem Grund möch-

ten wir hier einen besonderen Dank an unsere Förderer und Partner aussprechen!

### Nationaler Förderpartner

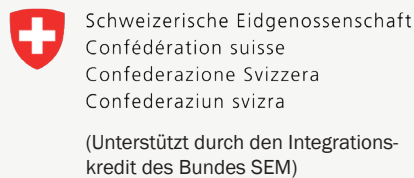


### Nationale Partnerunternehmen



Die lokalen Partnerunternehmen sind pro Standort aufgeführt.

### Förderpartner



Prof.  
Otto Beisheim  
Stiftung



Sophie und Karl  
**Binding Stiftung**



**Kanton Zürich**  
Bildungsdirektion  
Berufsbildungsfonds



- Warlomont-Anger-Stiftung
- Zwillenberg-Stiftung
- Fredy & Regula Lienhard-Stiftung
- Grütli Stiftung Zürich

### Kooperationspartner



Wir arbeiten mit Partnern im Bereich Berufswahl zusammen:

- lokale Berufsinformationszentren (BIZ)
- GATEWAY Solutions AG

Weitere Kooperationspartner öffentliche Hand – ideelle Unterstützung:

- Schweizerische Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)



## 6. Organisationsprofil

### 6.1 Allgemeine Angaben

NAME:	ROCK YOUR LIFE! SCHWEIZ GMBH
Sitz der Organisation:	Kramgasse 5, 3011 Bern
Gründung:	30.07.2013
Rechtsform:	GmbH (gemeinnützig)
Registergericht:	Handelsregisteramt Bern
Firmennummer:	CHE-495.548.913
Datum der Eintragung:	01.10.2013
Gemeinnützigkeit Datum des Feststellungsbescheids Ausstellendes Finanzamt Erklärung des gemeinnützigen Zwecks	Steuerbefreiung gemäss Schreiben der Steuerverwaltung des Kantons Bern vom 15.10.13. Gemäss Art.2 der Statuten vom 30. Juli 2013 bezweckt die Gesellschaft, Lebens- und Berufschancen von sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern sowie ihre wirtschaftliche, kulturelle und soziale Integration in der Schweiz uneigennützig zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler sollen darüber hinaus in Ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Menschen gefördert werden.
Arbeitnehmerinnenvertretung:	Helena von Känel
Stellenprozente	260% (Stand 1.1.2016)

Tabelle 11: Organisationsprofil

## 6.2 Governance der Organisation

### 6.2.1 Kontrollorgan der Standortvereine

Die gemeinnützige und konfessionsneutrale GmbH ist die Dachorganisation von ROCK YOUR LIFE! Schweiz. Sie gewährleistet die Qualität und die Weiterentwicklung des Angebots und organisiert die Koordination des Netzwerkes.

Die Durchführung der Qualifizierungs-Trainings geschieht durch ROCK YOUR LIFE! Trainer. Diese gehören keinem Verein, sondern direkt der GmbH an. Sie wurden bei unserem Partner ROCK YOUR LIFE! Deutschland ausgebildet.

Die Standortvereine in den Ballungszentren der Schweiz sind für das operative Geschäft verantwort-

lich. Die Standortvereine werden ab 2016 von Standortverantwortlichen (siehe Kapitel 3.6 geführt, welche von der ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH in einem Teilzeitpensum und Praktikumsverhältnis angestellt sind. An jedem Standort gibt es weiterhin ein lokales Team von Freiwilligen, das nach dem neuen Modell von den Standortverantwortlichen geführt wird. Gemeinsam organisieren sie den Mentoring-Betrieb sowie die Trainings. Eine wichtige Rolle haben die Mentoring-Paar-Koordinatoren, welche in der Abbildung 12 schematisch dargestellt sind. Jedes Mentoring-Tandem hat einen Mentoring-Paar-Koordinator. Die Mentoring-Paar-Koordinatoren kümmern sich um 3 bis 4 Mentoring-Paare, verfolgen deren Fortschritte, beraten bei Fragen und Problemen und informieren die Standortverantwortlichen laufend über den Stand der Beziehungen.

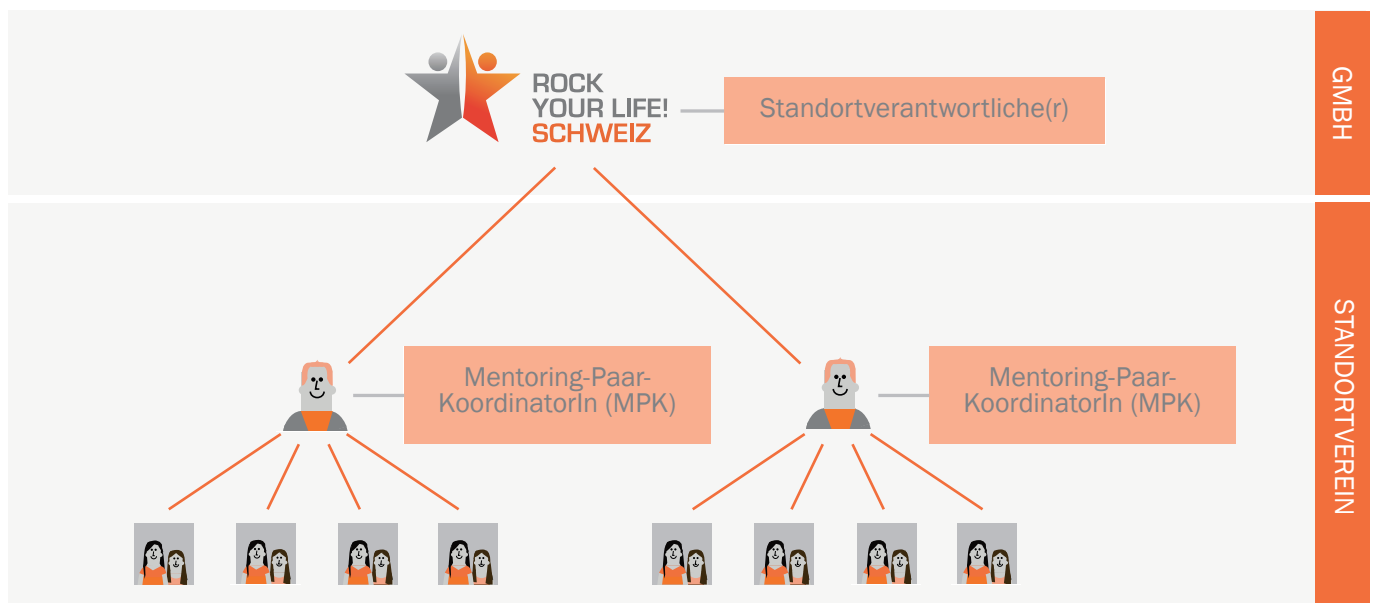


Abbildung 12: Mentoring-Paar-Koordinatoren

## 6.2.2 Kontrollorgane und -mechanismen der ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH

Das oberste Organ ist die Gesellschafterversammlung. Da bei einer GmbH kein Verwaltungsrat vorgesehen ist, wurde ein Beirat zugezogen. Die zwei Geschäftsführerinnen treffen sich 3–5 Mal jährlich mit dem Beirat, um den Geschäftsgang und wichtige strategische Fragen zu diskutieren. Auch die deutsche ROCK YOUR LIFE! gGmbH hat einsitz im Beirat, zudem erhält die Geschäftsführung von ROCK YOUR LIFE! Deutschland monatliche Rapporte über den Geschäftsgang von ROCK YOUR LIFE! Schweiz.

Die BotschafterInnen stehen zudem individuell bei wichtigen strategischen Fragen zur Seite, machen

ROCK YOUR LIFE! bekannt und eröffnen Zugang zu Netzwerken.

Zur internen Kontrolle von Dokumenten und Verträgen wird stets das Vier-Augen-Prinzip angewandt.

## 6.3 Eigentümerstruktur der Organisation

Durch die gewinnneutrale Gesellschaftsform (gemeinnützige GmbH) hat der Besitz von Stammanteilen keine finanziellen Vorteile. Die GesellschafterInnen waren alle bei der Aufbauphase beteiligt und wollten aus Überzeugung die Gesellschaft bei der Gründung mit Stammanteilen unterstützen. Die Tabelle 10 stellt die Eigentümerstruktur von ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH dar.

ANTEILE	INSTITUTION
50 %	Die fünf Gründerinnen (inkl die beiden Co-Geschäftsführerinnen) halten je 10 % der Anteile:  Nina Haldimann Anna Leuenberger Helena von Känel Eva Stamm Carol Schafroth
25 %	ROCK YOUR LIFE! gGmbH (Deutschland) <a href="http://www.rockyourlife.de">www.rockyourlife.de</a>
12.5 %	reflecta ag, <a href="http://www.reflecta.ch">www.reflecta.ch</a>
6.5 %	Prof. Dr. Kim Oliver Tokarski
6 %	Prof. Daniel Gobeli

Tabelle 12: Eigentümer-Struktur von ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH



## 7. Finanzen und Rechnungslegung

### 7.1 Buchführung und Rechnungslegung

Über die Finanzen der ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH wird eine doppelte Buchhaltung nach schweizerischem Obligationenrecht geführt.

Die Buchführung und der Jahresabschluss werden von Carol Schafroth, Verantwortliche Finanzen, vorgenommen.

Die Jahresrechnung wird an der jährlichen Generalversammlung vorgelegt und genehmigt. Eine Revision ist gemäss Statuten und schweizerischem Recht nicht verlangt und wurde im 2015 nicht durchgeführt.

### 7.2 Finanzielle Situation und Planung

Aufgrund der neuen strukturellen Aufstellung, d. h. der geplanten Ablösung der freiwilligen Vereinspräsidenten sowie die Integration der Vereinskassen in die Gesamtbuchhaltung der Dachorganisation RYL! Schweiz, wurden für das Jahr 2016 neue Stellen budgetiert, so dass Einnahmen von CHF 450'000 generiert werden müssen. Der Hauptaufwand liegt nach wie vor bei den Lohnkosten, da die anderen Ausgaben dank pro bono Leistungen, Rabatten und Sachspenden tief gehalten werden können.

Ab dem Jahr 2016 werden wir mit einem erhöhten Aufwand rechnen, da die Vergütung der Standortverantwortlichen erstmals zu Buche schlagen wird. Die GmbH arbeitet aktiv an Strategien, um die Einnahmen nachhaltig zu sichern. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung konnten bereits über CHF 240'000 an Spendengelder für das Jahr 2016 eingenommen werden. Es wird eine Finanzierung von je einem Drittel von Stiftungen, Unternehmen und von der öffentlichen Hand angestrebt.

## 7.3 Bilanz

IN CHF	2015	2014
AKTIVEN		
Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	188'086	80'746
Forderungen	940	2'766
Aktive Rechnungsabgrenzung	7391	4'432
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>196'417</b>	<b>87'944</b>
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10'626	844
Kurzfristige Rückstellungen	120'000	21'357
<b>SUMME FREMDKAPITAL</b>	<b>130'626</b>	<b>22'201</b>
Stammkapital	20'000	20'000
Reserven (inklusive gesetzliche Reserven)	45'742	9'520
Gewinn	49	36'222
<b>SUMME EIGENKAPITAL</b>	<b>65'792</b>	<b>65'742</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>196'417</b>	<b>87'944</b>

Tabelle 13: Bilanz 2015

## 7.4 Erfolgsrechnung

IN CHF	2015	2014
<b>EINNAHMEN</b>		
Staatliche Förderbeiträge	15'700	22'000
Förderbeiträge Stiftungen	116'740	89'400
Zuwendungen Unternehmen	105'299	71'065
Spendenbeiträge Private	2'870	1'004
Eigene Erträge (Vorträge, Beratungen)	973	699
Beiträge Standortvereine	2'500	
Einnahmen Trainerhonorare	18'000	4'000
<b>TOTAL EINNAHMEN</b>	<b>262'082</b>	<b>188'168</b>
<b>AUFWAND</b>		
Lohnaufwand	162'509	97'867
Sozialversicherungsaufwand	45'528	15'852
Weiterbildung	31	
Mitarbeiteranlässe	290	288
Übriger Personalaufwand	480	
<b>TOTAL PERSONALAUFWAND</b>	<b>208'838</b>	<b>114'007</b>
Pilotprojekt	1'200	1'920
Trainer	14'508	2'857
Standortvereine	4'233	2'542
Romandie	667	
Unternehmensnetzwerk	1'959	3'014
Austausch mit ROCK YOUR LIFE! gGmbH, München	1'884	1'890
Lizenzgebühr	10'635	14'148
<b>TOTAL BETRIEBLICHER AUFWAND</b>	<b>35'086</b>	<b>26'371</b>
Raumaufwand (Mietaufwand)	9'000	5'500
Versicherungsaufwand	841	841
Sitzungen, Beirat, GL	716	989
Beratungs- und Verwaltungskosten	517	80
Porti, Druckkosten, Büromaterial	508	740
Software und Hardware, IT Lizenzen	684	484
Werbeaufwand	4'624	1'891
<b>TOTAL SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>16'890</b>	<b>10'525</b>
<b>TOTAL FINANZAUFWAND</b>	<b>218</b>	<b>67</b>
<b>TOTAL AUSSERORDENTLICHE KOSTEN</b>	<b>1'001</b>	<b>975</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>262'032</b>	<b>151'946</b>
<b>GEWINN</b>	<b>49</b>	<b>36'222</b>

Tabelle 14: Erfolgsrechnung 2015



TABELLENVERZEICHNIS		SEITE
1	Einnahmen RYL! Schweiz (konsolidiert)	14
2	Ausgaben RYL! Schweiz (konsolidiert)	14
3	Zusammengeführte Mentoring-Beziehungen	14
4	Pilot Zahlen und Angebote	17
5	Für die Befragung relevante Anzahl der SchülerInnen	18
6	Befragung zum Übergang der SchülerInnen	18
7	Ergebnisse aus der Evaluation III Selbstwirksamkeit, Selbst- und Sozialkompetenzen	19
8	Messinstrumente und Ziele	22
9	Übersicht Standortplanung sowie Anzahl neu zusammengeführte Mentoring-Paare	25
10	Risiko und mögliche Massnahmen	26
11	Organisationsprofil	36
12	Eigentümer-Struktur von ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH	38
13	Bilanz 2015	40
14	Erfolgsrechnung 2015	41

ABBILDUNGSVERZEICHNIS		SEITE
1	Übergänge in Sekundarstufe II	6
2	Erfolgreicher Berufseinstieg	7
3	Zielgruppen von ROCK YOUR LIFE! Schweiz	7
4	Das ROCK YOUR LIFE! Programm	8
5	Das ROCK YOUR LIFE! Programm – schematische Darstellung	10
6	Wirkungslogik	12
7	Eingesetzte Arbeitsstunden	13
8	Jahresrückblick	16
9	Evaluation und Qualitätssicherung	21
10	Risikoanalyse	26
11	Organigramm	28
12	Mentoring-Paar-Koordinatoren	37

# ROCK YOUR LIFE! Schweiz

ROCK YOUR LIFE! ist ein Mentoring-Programm, bei dem Jugendliche mit ungenügender elterlicher Unterstützung im Berufswahlprozess während der letzten zwei Schuljahren von dafür ausgebildeten Studierenden in einem Eins-zu-Eins-Mentoring begleitet werden. Teil des ROCK YOUR LIFE! Netzwerks sind ausserdem Partnerunternehmen. Diese ermöglichen den Schülerinnen früh und vertieft einen Einblick in die Berufswelt.

[www.schweiz.rockyourlife.org](http://www.schweiz.rockyourlife.org)

[www.facebook.com/rockyourlife.schweiz](https://www.facebook.com/rockyourlife.schweiz)



Nach dem Social Reporting Standard 2014  
Bern, 30. April 2016

Kontakt SRS-Bericht  
Carol Schafroth  
[carol.schafroth@rockyourlife.org](mailto:carol.schafroth@rockyourlife.org)  
+41 31 312 60 21

Fotos S. 3, 25, 27, 36, 29  
Florian Bärtschiger  
[www.florianbaertschiger.com](http://www.florianbaertschiger.com)

Druckerei  
Geiger AG Bern

ROCK YOUR LIFE! Schweiz GmbH  
Kramgasse 5, CH-3011 Bern